

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 186.

Donnerstag den 5. Juli.

1866.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung der Königlich Preußischen Commandantur ist

- 1) die bisher stillgelegte telegraphische Privat-Correspondenz so wie
- 2) der Briefverkehr und die Postpadelverbindung zwischen Leipzig und Zwickau, resp. den dazwischen liegenden Stationen wieder freigegeben, in gleichen
- 3) der Personenverkehr zwischen Leipzig und Altenburg in so weit wieder eröffnet, als täglich zwei Kohlenzüge von hier abgehen, an welche Personenwagen angehängt sind.

Leipzig, am 4. Juli 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleigner.

Bekanntmachung.

Die Marstall-Expedition befindet sich von heute an im Wirtschaftsgebäude des Johannis hospitales.
Leipzig, am 3. Juli 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleigner.

Bekanntmachung.

Zu mehrer Bequemlichkeit für das sich betheiligende Publicum hat das Königliche Finanz-Ministerium auch die unterzeichnete Lotterie-Darlehnscaisse zu Annahme von

6 prozentigen Handdarlehen

für die Königl. Sächs. Staatscaisse ermächtigt, was unter Bezugnahme auf die vorausgegangenen Bekanntmachungen des Königl. Finanz-Ministeriums vom 11. und 26. Juni ds. Jrs. (Leipziger Zeitung Nr. 138 und 152) hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 4. Juli 1866.

Königliche Lotterie-Darlehnscaisse.

Ludwig Müller. Göbel.

Über den Erwerb inländischer Grundstücke Seiten ausländischer Juden.

Nach den Vorschriften des Gesetzes, die Aufhebung der zu Publication der deutschen Grundrechte ergangenen Verordnung vom 2. März 1849 betreffend, vom 12. Mai 1851 §. 1 und 3 beruht so viel außer Zweifel, daß mit dem Erscheinen desselben in Betreff aller ausländischer Juden, gleichviel zu welchem Staate sie gehören, das Verbot des Grundstückserwerbs, wie es vor der Publication der Grundrechte des deutschen Volkes nach den Gesetzen vom 16. August 1838 und 3. November 1840 sub I bestanden hat, von Neuem und unbeschränkt in Wirklichkeit getreten ist. Das Gesetz vom 2. Juli 1852 „über Erwerbung und Verlust des Unterthanenrechtes im Königreiche Sachsen“ enthält nun aber §. 10 b die Bestimmung:

„Es solle die Verpflichtung, die Aufnahme in den Unterthanenverband nachzuführen, nicht eintreten bei Ausländern, welche in Besitz bewohnbarer städtischer oder ländlicher Grundstücke im Lande gelangen, ihren wesentlichen Wohnsitz aber im Lande beibehalten, auf solange als dies der Fall sei, und unter der Voraussetzung, daß sie für Erfüllung der auf dem Grundstücke ruhenden staatsbürgerlichen Obliegenheiten durch Bestellung eines geeigneten inländischen Stellvertreters Fürsorge treffen“, und die Ausführungs-Verordnung von demselben Tage, welche §. 10 verfügt:

„Die Eintragung des Ausländers, der ein bewohnbares städtisches oder ländliches Grundstück im Lande erworben habe, als Besitzer in das Grund- und Hypothekenbuch sei um des mangelnden Nachweises seiner Aufnahme in den sächsischen Unterthanenverband willen nicht zu beanstanden.“

Auf Grund der nurgedachten, zwischen Juden und Christen nicht unterscheidenden gesetzlichen Bestimmungen verlangte im Jahre 1858 ein preußischer Israelit, der ein Großgeschäft in Leipzig errichtet und zu diesem Behufe das Bürgerrecht dieser Stadt (nicht aber zugleich das sächsische Unterthanenrecht) erworben hatte, seine Eintragung als Besitzer des bald nachher von ihm in Leipzig erkauften Hausgrundstücks, indem er zugleich eine geeignete Person als Stellvertreter präsentierte.

Das Gerichtsamt im Bezirksgericht wies damals den Implantanten mit seinem Gesuche ab; derselbe führte Beschwerde beim Justizministerium, durch dieses aber gelangte die Sache zur Cognition und Entscheidung des königl. Appellationsgerichts zu Leipzig, welches nach vorgängiger Communication mit der königl. Kreisdirection im Jahre 1859 den Petenten abfällig beschied und in der betreffenden Verordnung, zugleich zur Nachachtung für künftige ähnliche Fälle, dem hiesigen Gerichtsamt im Bezirksgerichte die Weisung ertheilte, ausländische Israeliten nur erst nach erlangtem sächsischen Unterthanenrechte als Besitzer hiesiger Grundstücke einzutragen *).

In neuerer Zeit ist die Frage, ob das nach dem Gesetze vom Jahre 1851 bestehende Verbot durch die vorgedachten Bestimmungen des Gesetzes und der Verordnung vom Jahre 1852 für aufgehoben zu achten sei, durch das Gerichtsamt im Bezirksgericht Dresden abermals angeregt und der Entscheidung des I. Justizministeriums unterbreitet worden. In Folge dieses, eine Frage des inneren Staatsrechtes betreffenden Berichtes hat sich das Justizministerium mit dem Ministerium des Innern in Vernehmung gefestzt und Letzteres sich dahin ausgesprochen, daß es die Erwerbung hierländischer Grundstücke Seiten ausländischer Juden auch ohne eine gleichzeitige Aufnahme derselben in den sächsischen Unterthanenverband für zulässig erachte. Es seien — so hat das Ministerium des Innern diese Ansicht begründet — die Beschränkungen, welchen die ausländischen Juden nach dem Gesetze vom 16. August 1838, einige Modificationen in den bürgerlichen Rechtsverhältnissen der Juden betreffend, und nach der früheren Gesetzgebung in dieser Hinsicht unterworfen gewesen, durch die allgemeine Vorschrift in §. 10 des Gesetzes vom 2. Juli 1852 in Wegfall gekommen, indem hier unter a. und b. uneingeschränkt den im Auslande verbleibenden Ausländern ohne Aufnahme in den Staatsverband die Erwerbung inländischer Grundstücke gestattet werde und es nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen habe, daß frühere Verbot der Acquisition von Grundstücken Seiten der ausländischen Juden aufrecht zu erhalten; denn hätte der Gesetzgeber diese Absicht gehabt, so würde entweder in §. 10 oder doch wenigstens in §. 13, welcher letztere die Aufnahme der ausländischen Juden be-

*) Die zur Motivierung dieser Ansicht beigegebenen Gründe finden sich abgedruckt im Wochentl. für merkw. Rechtsfälle, Jahrg. 1859, p. 378 seqq.

treffe, und rücksichtlich derselben ausdrücklich auf daß Gesetz vom 18. August 1838 verweise, das frühere Verbot der Erwerbung von Grundstücken Seiten ausländischer Juden zu wiederholen, oder wenigstens eine Bestimmung darüber, daß ausländische Juden, auch wenn sie ihren wesentlichen Wohnsitz im Auslande beibehalten, lediglich behufs der Acquisition inländischer Grundstücke um Aufnahme in das Unterthanenrecht sollten nachzusuchen haben, in das Gesetz aufzunehmen gewesen sein.

Demnach gab das Justizministerium mittelst Verordnung vom 13. April d. J. dem Gerichtsamt im Dresdner Bezirksgerichte zu erkennen, wie es hiernach durch die Eigenschaft des Acquirenten, als eines ausländischen Israeliten, nicht behindert sei, ihn als Eigentümer des in Rede stehenden Hausgrundstücks einzutragen.

Kaufmännischer Verein.

Die den Schluss des IX. Vereinsjahrs bildende ordentliche Generalversammlung ward am 28. Juni im Vereinslocal abgehalten und erfreute sich eines zahlreichen Besuchs.

Nachdem der erste Vorsteher Merbach sie eröffnet und den Jahresbericht verlesen, worin er namentlich auf die bisher erfolglosen und in letzter Zeit durch einen dem Verein nicht günstigen Beschluss der Stadtverordneten bereiteten Bemühungen des Vorstandes, dem Verein ein neues Local zu verschaffen, hingewiesen hatte, wurde von der Versammlung beschlossen:

- 1) für das nächste Jahr wie bisher das Eintrittsgeld auf 1 Thlr. und den jährlichen Beitrag auf 3½ Thlr. festzusetzen,
- 2) von dem Ueberschusse der diesjährigen Verwaltungsmittel 300 Thlr. dem Stammbestand zuweisen.

Ein beantragter Zusatz zu §. 26 der Statuten ward dagegen nicht genehmigt.

Die am Schluss vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Es wurden wieder resp. neu gewählt als erster Vorsteher Herr A. R. Merbach in Firma Heinz & Haufner, als zweiter Vorsteher Herr A. Landmann, als Schriftführer die Herren G. Leiner, E. Penc, W. Wedelind, als Rechnungsführer Herr F. W. Sauer, als Dekonom Herr Th. Bieler, als Bibliothekare die Herren J. H. Albrecht und E. Schröter, als Verwalter des Mussercabinets Herr E. Seidel. Zu Ausschusmitgliedern die Herren F. C. Gottlieb, A. Hager, Albert Wille.

Wessentliche Gerichtssitzungen.

Leipzig, 4. Juli. Heute Vormittag fanden vor dem königl. Bezirksgericht unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Ledig und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann zwei kurze Hauptverhandlungen statt. Die erste war gegen den bisher unbescholtene Uhrmacherlehrling August Maximilian Hille aus Taucha, 17 Jahre alt, gerichtet. Ihm fiel zur Last, Ausgangs des Monats April d. J. seiner Quartierwirthin aus einer unverschlossenen Handtasche die Summe von 9 Thalern und seinem Stubengenossem, einem Marktelsler, aus einem verschlossenen Commodoenkasten unter Anwendung eines Nachschlüssels einen Röck, 1 Thlr. 15 Ngr. wert, so wie aus der gemeinschaftlichen Stube noch zwei andere Röcke und eine Hose im Gesamtwerte von 7 Thlr. 25 Ngr. entwendet, überdies aber in der Nacht vom 14. zum 15. Mai d. J. aus einer verschlossenen Gaststube einer auf der Halle'schen Straße belegenen Restauration, in welche er nach Eindrücke einer Fensterscheibe vom Röck aus gelangt war, die Summe von 1 Thlr. 18 Ngr. 7 Pf. sich angeeignet zu haben.

Hinsichtlich der Entwendung der Kleidungsstücke behauptete Hille, daß seine Absicht nur dahin gegangen, dieselben „sich blos zu borgen“; er habe sie darum verpfändet, um sie später wieder einzulösen, was auch geschehen sei.

Mit Rücksicht auf den größtentheils von ihm geleisteten Erfolg, sowie auf sein jugendliches Alter verurteilte ihn der Gerichtshof zu einer achtmonatigen Gefängnisstrafe.

In der unmittelbar daran sich anschließenden zweiten Sitzung hatte sich der wegen Eigentumsvergeben bereits wiederholt bestraft Bäckerjelle Johann Carl Adolph Wolf aus Göppersdorf bei Pirna, 21 Jahre alt, wegen eines beabsichtigten gleichen Vergehens zu verantworten.

Derselbe erschien um Mittag des 12. April d. J. in der Wohnung eines hiesigen in der Dresdner Vorstadt wohnhaften Professors mit einem, von einem auf dem Grimma'schen Steinweg wohnhaften Kaufmann unterschriebenen Briefe, Inhalt welchen eine auf der Windmühlenstraße wohnhafte Witwe von 4 Kindern um eine Unterstützung bat.

Dabei gab er sich auf Befragen zwar für den Sohn der Bedrängten aus, hielt es aber, als der Professor seiner Kötchin weitere Recherchen auftrug und dabei auch der Polizei gedachte, für gerathen, sich schleunigst unter Zurücklassung des Schriftstückes zu entfernen. Vor dem Hause wurde er jedoch von einem zufällig vorübergehenden Polizeidiener festgehalten. Beim Transporte nach

dem Naschmarkt wußte Wolf den fraglichen Brief, welcher dem Diener übergeben worden war, diesem aus der Hand zu entwinden und zerrissen in einen Garten zu werfen.

Wolf leugnete, den Brief geschrieben, wollte ihn vielmehr von einem Unbekannten mit der Bitte, an dem angegebenen Orte um eine Unterstützung nachzusuchen, erhalten haben. Allein die heutige Beweisaufnahme förderte so gewichtige Belastungsmomente gegen ihn zu Tage, daß wider ihn, ungeachtet der von Herrn Advocat Dehne geführten Vertheidigung, wegen beendigten Versuchs eines Betrugs auf eine viermonatige Arbeitshausstrafe erkannt wurde.

Verschiedenes.

(Vom Kriege.) Ueber das Treffen bei Langensalza geht der „M. Z.“ von einem Augenzeugen, welcher Stabsarzt beim 20. Landwehrregiment, 3. Bataillon, war, folgende Schilderung des 27. Juni zu, welche ein ergreifendes Bild aus dem Kriege gibt.

Die Nacht hatten wir im Bivouac etwa eine Meile von Gotha bei dem Dorfe Burza zugebracht; ich hatte mir mit einem unsrer Offiziere und einem Unteroffizier, der sonst Zimmermeister in Berlin ist, auf unserm Gepäckwagen ein ganz leidliches Strohlager zubereitet, auf dem ich, wenn auch nicht allzu bequem und gut, doch warm geschlafen hatte. Um etwa 4½ Uhr erhoben wir uns; ich trank dann aus einem mächtigen Bierglase Kaffee, der uns von den Dorfbewohnern in Eimern und Kübeln in reichlichem Maße gebracht wurde, und amüsierte mich dabei über unsre Leute, die trotz des Ernstes der Situation ihrem Humor freien Spielraum ließen; sie hatten nämlich eine Stange mit Blumen geschmückt und aufgerichtet, einem härtigen ehrbaren Wehrmann einen Kranz aus Weizen und Kornblumen aufgesetzt und umtanzen diesen unter Absingung des Liedes: „Wir winden dir den Jungfernkranz.“ Schon der Morgen war, als wir nun um halb 7 Uhr antraten, furchtbar heiß, so daß wir auf einen sehr anstrengenden Marsch gefaßt sein mußten, bevor wir noch in das Gefecht kamen. In der Schlachtiline hatten wir die Reservestellung, die herbeigezogenen Linien-Regimenter bildeten das erste Tressen; die Hannoveraner standen hinter den zu Langensalza gehörigen Häusern und von einem dabei liegenden Walde gedeckt und hielten außerdem die hinter ihnen liegenden Anhöhen besetzt; sie hatten eine bei weitem größere Macht als wir. Wir standen ebenfalls auf einer Anhöhe. Der Marsch bis zu dem Punkte des Gefechts ging zuerst auf der Chaussee in brennender Sonnengluth und in ditem Staube, so daß die Leute dadurch sehr abgemattet wurden; die Chaussee passirte ich in einem requirirten Wagen, nachher über die Felder marschierte ich zu Fuß. Noch während wir heranschliefen, hatte das Gefecht begonnen; wir konnten die Bewegungen der Truppen ganz gut beobachten und hörten, als wir näher kamen, über uns sehr deutlich den eigenthümlich zischenden Ton der über unsren Köpfen dahin sausenden Kugeln. Unser Ziel war zunächst das Stadt-Armenhaus zu Langensalza, das im freien Felde von Gärten umschlossen etwa eine Viertelstunde vor der Stadt liegt; die dazu gehörige Kirche war zum Sammelplatz für Verwundete bestimmt. Hier wurden wir schon ein paar mal mit Granaten begrüßt, ohne jedoch Schaden zu leiden; ein Artillerist war der erste Verwundete, den ich sah und verband. Nachdem wir hier wohl eine gute Stunde von etwa halb 1 bis halb 2 Uhr gestanden hatten, erhielten wir Befehl zum Vorgehen, da die zuerst vorangegangenen Truppen den Platz nicht hatten behaupten können. Unterwegs verband ich wieder mehrere Verwundete von den vorangegangenen Truppen in einem Graben, während die feindlichen Kugeln sichtbar in den benachbarten Feldern niederschlugen. Dies war aber erst das Vorspiel zu dem Acte, der nun folgen sollte. Das Bataillon ging weiter vor, um die Hannoveraner aus dem oben erwähnten Walde zu vertreiben. Ich folgte; mutvoll und energisch griff die Landwehr die ihnen entgegenstehende Uebermacht an, das Gefecht wurde bald sehr heftig; unser Adjutant war einer der ersten, der fiel und auch gleich tot war; ihm folgte ein Compagnieführer, der einen Schuß in den Oberschenkel erhielt, dann mehrere Wehrleute. Am Rande des Waldes war ein Graben, dieser der Ort meiner Wirksamkeit; die Verwundeten, welche ich fand, oder die mir gebracht wurden, ließ ich möglichst in diesen legen und an einen Baum lehnen. Ein wahrer Hagel von Geschossen aller Art ergoß sich über und neben uns, riß die Mannschaften nieder, zerschmetterte ganze Bäume oder schlug die Zweige herunter, kurz überall bot sich das Bild der Zerstörung; dazu das Knallen der Gewehre und das Peifen und Sausen der Kugeln, das Knallen und Brechen der Zweige und die Schmerzenstrafe und die Bitten der armen Verwundeten, ihnen zu helfen oder ihnen einen Tropfen Wasser zu verschaffen. Ich ging von einem zum andern und arbeitete, daß mir der Schweiß in Strömen vom Gesicht herabfloss, war dabei selbst von einem quälenden Durste bei der furchtbaren Hitze geplagt; indeß mit Aufwendung aller Kraft erhielt ich mich aufrecht, um zu helfen. Daß mich keine Kugel erreicht hat, ist wirklich ein wahres Wunder gewesen. So

ging ich den Graben entlang und fand dort Verwundete von den verschiedensten Truppenteilen, bis ich an ein Wirtschaftsgebäude kam, um welches heftig gekämpft wurde und in das man eine Menge Verwundeter gebracht hatte. Während ich in demselben war, knatterten die Kugeln durch die Fenster, so daß mir bei meiner Besichtigung die Glasscheiben um den Kopf slogen, bis den Hannoveranern bemerklich gemacht worden war, daß Verwundete darin wären. Sofort stellten sie das Schießen ein, drangen in das Haus und nahmen die dort vorgefundene Soldaten gefangen; ich war mit meinem Gehilfen, der mir treu zur Seite gestanden hatte, ruhig bei der Arbeit geblieben, wurde auch dabei, da wir durch weiße Binden kennlich waren, nicht gestört, sprach mit einigen Offizieren, um sie um etwas Erfrischung für die Kranken zu bitten, und erhielt sowohl von ihnen als auch von den Gemeinen Alles, was sie irgend bieten konnten. Zum Theil reichten sie den Verwundeten selbst etwas Wein oder theilten den Rest ihrer Feldflasche mit ihnen. Ich selbst habe aus einer solchen mir von einem Hannoveraner Apfelwein zu trinken geben lassen. Allmählig mehrtet sich abrigens die Zahl der Verwundeten; Preußen und Hannoveraner lagen durcheinander und wurden der Reihe nach besorgt. Nachdem ich längere Zeit allein gewesen und fast alle Räume des Hauses, darunter ein großer Tanzsaal, mit Verwundeten angefüllt worden waren, kam mir ein hannoverscher College zu Hilfe und theilte die Anstrengungen und seine Verbandmittel mit mir. Dann ging ich in ein nebenstehendes Haus und in den Garten, fand dort noch einen preußischen Oberstabsarzt, der auch sehr beschäftigt war, und noch verschiedene hannoversche Collegen. Als die Herbeischaffung der Verwundeten aufhörte und die Vorhandenen besorgt waren, verließen wir den Schauplatz unserer Thätigkeit, um zu unseren Truppen zurückzukehren. Dazu war noch ein ganz anständiger Marsch zu machen. Nachts um 12 Uhr kamen wir nach Westdorf bei Gotha und erfuhren, daß die Landwehr in der Stadt sei. Da wir aber zu ermüdet und ein Wagen nicht aufzutreiben war, so blieben wir in dem Gasthofe auf einem Strohlager und kamen am andern Morgen wohlbehalten nach Gotha, allerdings in einem schauerlichen Aufzuge."

Auch die österreichischen Blätter gestehen nun den Sieg der preußischen Waffen in Böhmen ein. Der Allg. Btg. wird aus Wien vom 30. Juni geschrieben: Es muß in Böhmen durchaus gekämpft werden. In vier langen Tagen sind seit gestern Abend bis heute früh nicht weniger als 1800 Verwundete auf der Nordbahn eingebrochen worden und mindestens 50 Wiener Aerzte sind bis jetzt unausgesetzt in ihrem ernsten Beruf dort thätig. Bei Trautenau namentlich, wo das Corps des Feldmarschallleutnants v. Gablenz gesichtet, ist der Kampf ein mörderischer gewesen; die grünen Wiesen, die sich längs der Höhen hinziehen, sollen mit Toten und Verwundeten in langen Reihen buchstäblich bedeckt gewesen sein. Eine telegraphische Depesche aus Wien vom 1. Juli in der A. A. Btg. sagt dann geradezu: Das erste Corps der Nordarmee und das sächsische Corps sind gestern von den Preußen zurückgedrängt worden. Die österreichische Armee hat sich demzufolge in der Richtung auf Königgrätz zurückgezogen. Die A. Btg. hat eine andere Depesche aus Wien über Paris: Die österreichische Nordarmee hat mörderische Gefechte bei Gitschin geliefert, um die Vereinigung der beiden preußischen Armeen zu hindern. Die preußischen Bündnadelgewehre haben große Verheerungen in den Reihen der Österreicher angerichtet. Letztere sind trotz ihrer großen Anstrengungen genötigt worden, sich zurückzuziehen. Die Verluste sind ungeheuer. Die neue Auffstellung ist jetzt erfolgt und die Armee bereitet sich zur Schlacht. (S. Depesche.) — Auch das 8. Bundesarmee-corps, wie die Bayern, die in Thüringen stehen, erwarten einen Kampf. Etwa 4000 Mann des ersten genannten Corps waren am 2. Juli in Weimar und trieben Requisitionen ein.

Der Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten zu Dresden erläßt vom 3. Juli folgende „dringende Bitte“:

Mehrere Hundert verwundete preußische, österreichische und sächsische Soldaten sind heute in die Krankenhäuser unserer Stadt gebracht worden. Wir richten an die Bewohner Dresdens nochmals die dringende Aufforderung, diesen armen Mitbrüdern, welche auf ihrem Schmerzenslager seufzen, beizustehen und uns durch Gaben an Geld, an Erfrischungen und an allen den Gegenständen, die zur Krankenpflege unumgänglich gehören, ihren Beifall zu gewähren. Unsere Vorräthe und Mittel sind zum großen Theil durch Sendungen und Ablieferungen bereits erschöpft. Die Noth ist groß und wächst von Stunde zu Stunde. Möchte unser Hülfesuch ein Echo in den Herzen aller mildhätigen Frauen und Bürger von Dresden finden.

Leipzig, 4. Juli. Im Bezirksgerichte hat sich heute früh der Handarbeiter Hermann aus Neuhellerhausen, welcher sich seit mehreren Monaten wegen Diebstahls dort in Haft und Untersuchung befand, in seiner Gefängniszelle erhängt. Hermann war ein polizeilich und criminell bereits mehrfach bestrafter Mensch.

Auf dem Berliner Bahnhofe hat sich heute früh ein Flaggenwerther, leider von tödlichem Ausgänge begleiteter Unglücksfall ereignet. Der allgemein geachtete Bodenmeister, Herr C. G. Schult derselbst, wurde nämlich beim Dahinglegen zwischen einem Bahngleise von einer auf diesem Gleise hinter ihm herkommenden

Locomotive, deren Herannahen er nicht bemerkte scheint, erfaßt und eine Strecke mit fortgeschleift. Dabei ist dem Unglücklichen der linke Unterarm am Knie abgequetscht worden und in Folge dieser schweren Verletzung eine so starke Verblutung eingetreten, daß Herr Schult alsbald im Jacobshospitale, wohin man ihn noch lebend schaffte, seinen Geist aufgab. Er war 38 Jahre alt und verheirathet, jedoch kinderlos.

Vergangene Nacht gegen 12 Uhr wurden die Löschmannschaften durch ein glücklicherweise ganz unbedeutendes Feuer in Alarm gesetzt. In der 2. Etage des Hauses Nr. 4 am Thomaskirchhof waren die Vorhänge in Brand gerathen.

Einen großen Menschenzusammenlauf gab es gestern in der 7. Abendstunde auf dem Naschmarkt. Es wurde ein total betrunken Fialerkutscher, der wie ein Rasender brüllte, in seinem eigenen Wagen zur Polizei geschafft. Wie wir hörten, hatte er vom Berliner Bahnhofe aus einen Reisenden zum bayerischen Bahnhofe fahren sollen, er war aber in seinem total berauschten Zustande so irre im Wege geworden, daß sich sein Fahrgäst zu seiner nicht geringen Verwunderung beim Aussteigen wieder auf dem Berliner Bahnhofe befand.

Der Betrieb der bei E. Keil hier erscheinenden „Gartensonne“ ist von dem königlich preußischen Militairgouverneur, Generalmajor v. d. Müllbe, untersagt worden.

Meissen. Vor einigen Tagen ist die auch freunden Besuchern hiesiger Gegend bekannte vorspringende Bastion der sog. Günzburg an der Elbe durch herabgestürzte Felsblöcke größtentheils zerstört worden. — Seit 29. Juni zeigt das hier liegende, der sächsisch-böhmischem Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige, von den königl. preuß. Truppen in Besitz genommene Dampfschiff „Dresden“ das rothe Kreuz in weißer Flagge, zum Zeichen, daß es Kranken aufnehmen, bez. weiter schaffen soll und daher bei etwaigen Conflicten zu schonen ist. — Die Porzellanmanufaktur, welche einige Tage geschlossen und von Soldaten besetzt war, hat ihre Thätigkeit wieder begonnen.

Modern — aber romantisch. Garibaldi ist bekanntlich auf dem Festlande eingetroffen und hat das Commando des Freiwilligencorps übernommen. Wir können unseren Lesern eine hübsche Anekdote mittheilen, welche sich inzwischen in dem Lager der Volontairs abgespielt, und wenn wir dabei die Namen verschweigen, so geschieht es einfach aus persönlichen Rücksichten für die Träger der darin enthaltenen Rollen. — Es sind einige Wochen her, seit eine, der höchsten Aristokratie angehörige Familie von einem Unglücksfall getroffen wurde: die Tochter der Gräfin X. war aus dem Hotel ihrer Mutter verschwunden und alle erdenklichen Anstrengungen, welche man unternahm, waren nicht im Stande Auflösung in dieses Geheimniß zu bringen. — Der Gatte der Gräfin war ein treuer Diener Franz II. gewesen, bis er vor einiger Zeit starb. Seine Witwe lebte seitdem mit ihrer einzigen Tochter äußerst zurückgezogen und kam höchst selten mit der großen Welt in Verührung. Zu den wenigen Besuchern des Hotels zählte ein junger Mann von altem Adel, Ex-Officier der päpstlichen Armee, dessen Bewerbung um die Hand der jungen Gräfin die vollkommene Zustimmung der Mutter hatte, wohingegen die Tochter nicht eben allzugroße Neigung zeigte, sich bald die Fessel der Ehe anlegen zu lassen, wenigstens schob sie den wiederholt angesetzten Hochzeitstermin immer und immer hinaus — Herzenschächen — sie leidet einmal keinen Befehl. — Die junge schöne Italienerin, voll Feuer und Enthusiasmus, war Schülerin eines Klosters gewesen und mit der Lage der Dinge in ihrem Vaterlande völlig unbelannt geblieben. — Plötzlich war sie, wie gesagt, fort und nicht wieder zu finden. Die Gräfin verschloß ihre Thüre fortan gänzlich; die arme Mutter wollte mit ihrem Kummer allein sein. Auf einmal brachte ein eigenhümlicher Umstand Herrn v. Z., den Bräutigam, auf die Spur seiner Verlobten. Zu Ende der vorletzten Woche kam nämlich ein Agent zu Frau v. X. und richtete die Frage an sie, ob in ihrem Dienste ein junger Mann Namens Luigi R. stehe, mit dem er zu sprechen habe. Die Gräfin bejahte dies und ließ den Bedienten rufen. — Er kam und erröthete beim Anblick des Agenten über und über. — „Sie haben sich als Freiwilliger für die Armee des Generals Garibaldi einschreiben lassen, nicht?“ fragte der Agent. — Frau von X. fuhr bei dieser Anrede auf und warf einen zornigen Blick auf den Bedienten, der zögernd dastand. — „Nun“, befahl sie, „so sprich doch, antworte! Ist es wahr?“ — „Ja!“ sagte der Mann mit niedergeschlagenen Augen. — „Und warum haben Sie sich nicht auf Ihren Posten begeben?“ fuhr der Agent fort. — „Bitte um Entschuldigung, ich bin auf meinem Posten.“ — „Ja, aber nicht bei der Armee!“ — „Doch — ich bin immer bei der Armee.“ — Der Agent maß den Sprechenden erstaunt mit den Augen und forschte weiter. — „Also Sie sind wirklich bei der Armee?“ — „Ja“, setzte Luigi ein, „und wenn Sie sich die Mühe nehmen wollen, den Telegraphen in Bewegung zu setzen, wird man Ihnen auch bestätigen, daß Luigi R. ein braver Soldat ist.“ — Es war klar, der junge Mensch trieb entweder mit dem Agenten seinen Scherz, oder es waltete da ein Geheimniß ob. Der Bursche blieb bei seiner Aussage und bat nur, daß man sich von der Richtigkeit derselben überzeugen möchte. — Aber in Herrn v. Z. war ein Verdacht regel



Bekanntmachung

an
die Actionairs
der
Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie,
Dritte Einzahlung

auf neue Stammactien betreffend.



Nach Maßgabe der Bestimmungen des IV. Statutennachtrags der Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie wird hierdurch die **Dritte Einzahlung**

auf das Capital der zu emittirenden 25,000 Stück neuen Stammactien ausgetrieben.

Dieselbe ist auf eine jede neue Stammactie nach Höhe von **Sehn Thalern**, jedoch unter Abzug von $7\frac{1}{2}$ Mgr. als 5% Zinsen

von 30 Thalern der ersten und zweiten Einzahlung für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August 1866, also mit

Nenn Thalern und zweiuundzwanzigehinhalb Neugroschen

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10% der Einzahlungssumme in der Zeit vom

1. August bis 31. August 1866

an unsere Hauptcasse allhier während der Stunden von 9 — 12 Uhr Vormittags so wie von 3 — 6 Uhr Nachmittags vergeftalt zu leisten, daß bei Erlegung obigen Betrages gleichzeitig ein Interimschein Nr. II. zurückgegeben und dagegen ein neuer Interimschein (Nr. III., über den sodann eingeschossenen Gesamtbetrag von 40 Thalern lautend) ausgehändigt wird.

Die Rückgabe der Interimscheine hat unter Beifügung eines nach der Nummerfolge geordneten Verzeichnisses derselben zu geschehen, die Einzahlung selbst aber in allen Fällen Seiten der Interessenten oder durch deren Beauftragte persönlich zu erfolgen, sobald etwaige Zusendungen von Geldern oder Interimscheinen unbedingt zurückgewiesen werden müssen.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.

Dr. Elmert, Vorsitzender,

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Lugau - Niederwürschnitzer Steinkohlenbau - Verein.

Die Dividende

für das Jahr 1865 ist in der heutigen General - Versammlung auf **13%** festgesetzt worden und werden die sonst noch zahlbaren 9 Thlr. pr. Actie, nachdem im Januar bereits 4% Abschlagsdividende gewährt worden ist, von heute ab bei den Herren **Dufour & Co.** in Leipzig und bei der Werkscasse in Lugau ausgezahlt.

Leipzig, am 29. Juni 1866.

Der Vorstand des Lugau - Niederwürschnitzer Steinkohlenbau - Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Altona - Kieler Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 174 des Leipziger Tageblattes abgedruckten Bekanntmachungen der Direction der Altona - Kieler Eisenbahnsgesellschaft werden wir die fünfte Einzahlung auf die neuen Actien mit 15% ab aufgelaufene Zinsen auf die früheren Einzahlungen à 4% Thlr. 22. 15. —. Thlr. 2. 12. —. mit Thlr. 20. 3. —.

in der Zeit

vom 2. bis incl. 9. Juli a. o. Mittags 12 Uhr

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden ohne Kosten für dies Mal in Banknoten, für welche in Leipzig Auswechselungscassen bestehen,

Die am 1. Juli 1866 fälligen Coupons der vierprocent. Prioritätsanleihe können in Zahlung gegeben werden.
Die Formulare zu den Nummerverzeichnissen sind bei uns in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 30. Juni 1866.

Dufour Gebrüder & Co.,
Brühl Nr. 42.

Leipziger Vorschuß - Verein.

Wir gewähren für Darlehen von 100 — 300 M^r bei einvierteljährlicher Rendigung und für höhere bei einhalbjährlicher Rendigung von jetzt ab

6% Zinsen.

Leipzig, den 30. Juni 1866.

Das Directorium des Leipziger Vorschuß - Vereins.
Th. Winter.

Local-Veränderung.

Die Zwickauer Stein- und Böhmisches Patent-Kohlen-Handlung
von
Emilie Höbold

befindet sich jetzt Bosenstraße Nr. 13, früher Kirchgasse Nr. 4, und bittet das achtbare Publicum, ihr das Vertrauen, welches sie im alten Locale genossen, auch im neuen Locale schenken zu wollen, und verspricht bei schneller Bedienung und richtigem Maße die billigsten Preise.
Emilie Höbold.

Das Stein- und Braunkohlenlager von Carl Aster jun.

befindet sich nicht mehr kleine Windmühlengasse Nr. 2, sondern

Bartussmühle im Hofe.

Ich führe nur die besten Stein- u. Braunkohlen. Erstere Schfl. 16 $\frac{1}{2}$, letztere ganz trocken Schfl. 10 $\frac{1}{2}$, im Ganzen billiger.

Güterbeförderung nach Hof.

Während der Unterbrechung des Eisenbahngüterverkehrs unterhalten wir mit Herrn Heinrich Meyer, Spediteur, Hof, regelmäßige Fuhrgelegenheit und empfehlen uns zur Uebernahme von Gütern nach Bayern, Österreich, der Schweiz und Russl.

Gerhard & Hey.

Güter

nach Chemnitz, Schönau, Göblitz, Marienberg, Zwickau, Schneeberg, Eibenstock, Johanngeorgenstadt, so wie nach dem ganzen Vogtlande nehme an und befördere per Fuhr im regelmäßigen Verkehr zu den billigsten Frachten.

J. G. Silber,

Petersstraße im Hirsch.

Güter

nach sämtlichen Pläßen Sachsen's, nach welchen der Eisenbahn-Verkehr unterbrochen, übernehme ich zur Beförderung per Fuhr. Nach Altenburg, Gößnitz, Ronneburg und Umgegend verlade ich pr. tägliche Fuhrgelegenheit.

Franz Rothe, Neufirchhof 12|13.

Nach Altenburg und Umgegend übernimmt für mich Herr Spediteur Gottlob Müller in Leipzig Güter zur prompten und billigsten Beförderung.

Franz Lange,
Fuhrmann aus Altenburg, Bahnhofstraße.

Damen

können noch im Abonnement zum Fristen angenommen werden bei

Edmund Bahligen,
Coiffeur pour Damas,
Königplatz — blaues Hör.

Arbeit im Schneiderin, Ausbessern &c. wird bestens besorgt. Zu erfragen in der Marktstraße von Umbreit jr., Königshaus vis à vis.

Wäsche wird sauber gewaschen und gestickt, goth. das Dzb. 10 $\frac{1}{2}$, Hospitalstraße Nr. 12, 4 Tr., sonst Nr. 43, 1 Tr.

Zum Hemdegnähen und Stricken wird angenommen Schletterstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Pfänder einlösen, prolongiren und verlängern wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder verlängern, prolongiren und einslösen wird verschwieg. besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultze.

Pfänder verlängern, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort Vorschuss geleistet Hall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe, Treppeingang Brühl 78 Hausflur mittelste Thüre. Pfänder verlängern, prolongiren, einlösen wird schnell und verschwieg. besorgt Böttchergäßchen Nr. 2, 4 Treppen.

Einsattierung wird angenommen Hainstraße 5, 3 Treppen vorne heraus.

Feine engl. Damen-Spinnstichuhe sehr leicht für den Sommer, mit und ohne Gummi-Täschchen eingesetzt zu den billigsten Preisen Reichsstraße Nr. 55. Minna Kutschbach.

Allopathische Taschen-Apotheken,

enthaltend neben verschiedenen Hausmitteln, als: Arnika, Colloidum, Aether, Senspiritus, Heftplaster etc., die bewährtesten Präservative und Heilmittel

gegen die Cholera.

Preis 1 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{4}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, je nach Eleganz der Ausstattung. Die Apotheke zu Lindenau.

Wegen seines sanften und mildwirkenden Geschmacks bei höchst nährender Kraft ist das Hoff'sche Malz-extract-Gesundheitsbier allen Altersklassen angemessen und empfohlen.

Wir lassen hierauf bezügliche Dankesreden folgen:
Herr Hoff'scher Arzt Johann Hoff,

Neue Wilhelmstraße 1 in Berlin.

Baden (Österreich), 3. März 1866.

„Ich überlende Ihnen die Kiste mit leeren Flaschen wieder zurück, füge Tasse bei und bitte, dieselbe wieder mit vollen Flaschen zu füllen. Ich will mir alle Monate eine solche, voll von Ihrem vortrefflichen Malzextract kaufen lassen, schon aus Dankbarkeit weil dasselbe mich von der schweren Krankheit befreite. Kann das Fabrikat mich auch nicht jung machen, und die Gebrechen des hohen Alters lindern, so bekommt es mir doch recht wohl und schmeckt gut &c.

Dr. Mederer.

Trebsch, 2. März 1866.
„E. W. ersuche ich freundlichst, mir baldigst noch ein Häufchen Malzextract-Gesundheitsbier zu senden. Das immerwährende Frächen hat sich schon etwas gelegt und befindet sich mich ganz leidlich.“

Th. Mielecz, Stellmachermeister.

Einige Niederlage in Leipzig bei J. Kratz Nachfolger, Petersstraße Nr. 2.

Matratzen, neue Stroh-, Seegrass-, Roghaar- und lac. Bettstellen, Ruhelikken in allen Größen, Sophia's &c. empfiehlt, fertig auf Bestellung alle andern Tapetierer-Arbeiten accurat und stellt die billigsten Preise G. Schneidenbach, Tapetierer, Grimm. Straße 31, Hof 2. Etage.

Ausschnittwaaren- und Confections-Geschäft von Ferd. Linke, Nr. 2 Markt Nr. 2,

empfiehlt, um vom Lager etwas zu räumen, zu herabgesetzten Preisen, als: **Jacquets**, **Valetons**, **Beduinen** und **Mäntel** in Wolle und Seide von 2—10 $\text{M}\ddot{\text{a}}$., **Knaben-Habits**, **Mädchen-Valetons**, **Jacquets** von 1 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\ddot{\text{a}}$ an, **Blousen**, **Moiré-schlagende Artikel** billige, englische **Jacquett's Elle** 5 $\text{M}\ddot{\text{a}}$.

Oberhemden

à Dhd. von 14 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ an nach Maß gut passend, sowie alle übrigen Herren-, Damen- und Kinderwäsche-Artikel in den neuesten, besten Schnitten und gut gearbeitet empfiehlt ich zu sehr billigen Preisen und nehme Aufträge darauf entgegen, auch wenn die Stoffe dazu gegeben werden.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52, neben dem Burgkeller.

Wollene Schlafdecken für Einquartierungen.

Philip Batz, Leipzig, Markt, Rathaus Bühnen Nr. 15.

Leibbinden

zur Erwärmung des Unterleibs — als Schutzmittel gegen die Cholera — hält stets vorrätig und empfiehlt **F. Patisch**, chirurgischer Instrumentenmacher des Königl. Klinikums und geprüfter Bandagist, an der Pleiße 3, Place de repos.

TALISMAN.

Arztlich geprüfter und genehmigter

Bitter-Liqueur.

Dieser aus den edelsten und kräftigsten Pflanzenstoffen bereitete Liqueur ist das vorzüglichste Haus- und Kinderungsmittel bei Magen- und Unterleibsleiden, Erbrechen, Diarrhoe und

Cholerine.

Denselben verlaufen in ganzen Originalflaschen à 22 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\ddot{\text{a}}$ und halben Originalflaschen à 12 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\ddot{\text{a}}$ nebst Gebrauchsanweisungen in Leipzig die Herren **Theodor Schwennicke**, Salzgäßchen, **F. W. Engelmann**, Neumarkt, **F. W. Holzweissig**, Gerberstraße, **Carl Fichtner**, Frankfurter Str., **C. F. Fischer**, Grimm. Steinweg 52, **J. C. Voedemann**, Schützenstr., **Oscar Bauer**, Peterssteinweg, **Friedrich Bergner**, Neuschönewald, **Emil Thiele**, Reudnitz (Grenzgasse), **M. Pittmann**, Kräuter gewölbe Reudnitz, **W. J. Wiesehügel**, Lindenau, **Gustav Hempel**, Connewitz.

Teredinum. Sicherstes Schutzmittel gegen Mottenschaden!

Sehn Jahre hindurch privatim als ganz unfehlbar bewährt, ist seit 4 Jahren der öffentlichen Benutzung übergeben und hat in diesem Zeitraume, wie die zahlreichen Wiederbestellungen bezeugen, so bestimmte Beweise seiner gründlichen Wirksamkeit geliefert, daß es sicher nur von den Familien und Geschäftshäusern bis jetzt nicht angewendet wird, denen sein Vorhandensein unbekannt ist.

Wir machen daher auch in diesem Jahre auf diese ganz unschädliche, keine Flecken verursachende Flüssigkeit mit der Versicherung aufmerksam, daß die damit besprengten wollenen Beuge, Pelze, Stidereien &c. vor jeder Verührung durch Motten bewahrt bleiben.

Das in dem Laboratorium der unterzeichneten Offizin bereitete **Teredinum** ist in Originalflaschen zu 7 $\frac{1}{2}$ und 10 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ allein zu haben bei

Eduard Pfeifer,

Leipzig, Brühl Nr. 77.

Herzogl. privileg. Mohren-Apotheke zu Dessau.

Zum Desinficiren

Eisenvitriol,
Chloralkal.,
Schwefel,
Wachholderbeeren

Louis Müller,
Sternwartenstraße Nr. 12 b.

bei

Bademützen, **Schwammbeutel**,
Badehandschuh, **Frottirhandschuh**, **Bade-** und **Frottirhandtücher**, **Seife**, **Bade-** und **Waschpulver**, sowie sonstige Toiletteartikel zur Badesaison in bester Auswahl bei

Theodor Fitzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt u. Schillerstrasse.

Seltersheber mit Korkzieher,

wodurch man unentkorkte Flaschen moussirender Getränke fast ohne Entweichung der Kohlensäure nach Belieben entleeren kann, empfiehlt

Adalbert Hawsky,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Schablonen

in engl. und goth. Schrift zum Vorzeichnen der Wäsche, so wie die neuesten Muster **Dessins-Papier** empfiehlt

Reichstraße Nr. 55. **Minna Kutzschbach**.

Billige Strohmatratzen

sind vorrätig. **J. G. Müller**, Tapzierer, Reichstraße 14.

Zur Beachtung.

Da von ärztlicher Seite die Ausdünnung der Appartements als sehr schädlich für die Gesundheit und zumal bei Cholera bezeichnet wird, empfiehlt ich allen denjenigen, welche sich desselben entziehen wollen, meine ganz neu konstruirten **Privateinrichtungen** von Holz, welche durch angebrachte Vorrichtung auch in den heißesten Tagen nicht den geringsten Geruch durchlassen und sich sofort nach Gebrauch von selbst wieder reinigen, so daß nichts von Unrat retour bleibt. Es ist nicht zu übersehen, daß sich dieselben ohne Umstände auf jedes beliebige Holz- oder Eisenrohr anbringen lassen und durch den außerordentlich billigen Preis von Jedermann zu benutzen sind. Alles Näherte im Comptoir des Herrn Maurermeister **Pöhler**, Burgstraße Nr. 26, sowie bei Herrn **Kirchner**, Windmühlenstraße Nr. 14.

Vortheilhafter Kauf

für Gärtner und Rosenzüchter.

Weinen im Johannisthale IV. Abtheilung Nr. 8 gelegenen Garten von 8 $\frac{1}{4}$ □ Ruten mit neuem **Gartenhaus**, großem **Schuppen**, **Brunnen**, **Laube**, **Turngeräthe u. Schaukel**, sehr schönen **Obstbäumen** so wie 14 bis 15 Hundert Stück hochstämmigen **Nemontant-Rosen**, beste und neueste Sorten, beabsichtige zu verlaufen.

Chr. Bachmann, Magazingasse 17.

Eine galvanoplastische Anstalt, vollständig eingerichtet, ist Verhältnisse halber zu verlaufen. Näheres darüber Schloßgasse Nr. 3, I., Nachmittags zwischen 4 u. 6 Uhr.

Ein Puzzgeschäft mit guter Kundenschaft ist wegen Abreise der Inhaberin zu verkaufen.

Nähere Erkundigung Petersstraße 46, 1. Etage.

Jungen Leuten, die sich verheirathen, kann ein rentables Geschäft mit eingerichteter Wohnung billig empfohlen werden durch **Adv. Beuthner**, hohe Straße 6.

Billig zu verkaufen eine größere Partie gut gehaltene wertvolle Nieten, ganz oder getheilt, Weststraße Nr. 54, 4. Etage.

Pianino's u. taf. Pianoforte, neu u. gebraucht, zu verlaufen u. vermiethen u. Fleischergasse 24, 3 Treppen.

Eine Bither,

ganz neu, ist zu verlaufen Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 10.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 186.]

5. Juli 1866.

Bei den jetzigen Betriebsstörungen diverser Eisenbahnen empfehlen wir den geehrten Fabrikanten unser wohl assortirtes Lager aller Sorten Steinkohlen, vorzugswise

**Engl. und Westphl. Stück- und Nusskohlen,
Engl. Gaskohlen, so wie besten
Engl. schweren Schmelz-Coaks und
Polnische Holzkohlen.**

Die Preise stellen wir gleich franco hiesigen Bahnhof und bitten wir bei Bedarf um gefäll. Berücksichtigung.

Magdeburg, 28. Juni 1866.

Koch & Neubaur.

Cigarren!

Eine Partie abgelagerte Cigarren werden unterm Einlaufpreis billig verkauft. Näheres Moritzstraße Nr. 13, 2. Etage links.

Kaffee,

roh und gebrannt in feinschmeckenden Sorten empfiehlt billig
Friedr. Müller, Petersstraße 27,
Ecke der Schloßgasse.

Sehr gutes Salatöl

für 5½, Mgr. pr. Möbel empfiehlt **H. Meltzer,** Ulrichsgasse 29.

Kräutermaßenbitter,

ein aus den feinsten Kräutern zusammengestellter Aquavit, welcher sich schon seit Jahren gegen Cholera (Brechruhr) in den davon heimgesuchten Orten nachweisbar bewährt hat, verkauft in 1/1 Originalflaschen à Kanne 10 % sowie ausgemessen à Kanne 8 %

die Fabrik von Carl Schindler,
Edhaus der Querstraße und des Grimm. Steinwegs.

Frische Güte empfiehlt
Dor. Weise Nachfolger.

Commissions-Lager

bestköchender Hülsenfrüchte.

Neue Zufuhren sind eingetroffen, es empfiehlt solche in größeren Partien billig

Moritz Merfeld,
Brühl Nr. 71.

Presshefen.

Durch anderweit angeknüpfte Verbindung ist es mit möglich, von jetzt an fortwährend eine ganz vorzüglich kräftige, täglich frische, besonders haltbare Presshefe pr. Pfd. mit 6½ % zu liefern.

Robert Eltz,
Ritterstraße Nr. 21.

Presshefen

täglich frisch à Pfd. 6 und 7½ % sind zu haben Salzgäschchen 6 bei Wolf.

Land-Brot

ausgezeichnete Qualität verkauft à Pfd. 8 &
Arthur Schädlich, Peterssteinweg Nr. 13.

Eine Geschäftseinrichtung

für ein Manufakturwaarenlager, bestehend in Ladentafeln von Eichenholz, Regalen, Pulten &c. von solider Construction, so wie diverse andere Geschäftsbüttensilien sind im Ganzen odertheilweise sogleich zu verkaufen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 55, 1 Tr.

Wegen Mangel an Raum stehen zu verkaufen 1 Schreibsecretair, Sophä's, 3 Kleiderschränke, Stühle, Waschtisch Schloßg. 2, 2 Tr.

Ein schöner großer Nöhrer trog ist billig zu verkaufen.
Näheres Petersstraße Nr. 4 beim Besitzer.

Gefäße-Berkauf, füllbar,

stehen mehrere Dutzend 1/2, 1/4, 1/8 Eimer-Glässer Gerberstraße 12 im Gewölbe.

Eiserne Ausgußbecken, fast neu, zu verkaufen Thalstraße Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen steht ein Prädiger Handwagen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 37, 1 Treppe.

Pferde-Berkauf.

Fünf starke Zugpferde stehen billig zu verkaufen beim Bauunternehmer Schuster in Grimma.

64 Stck. fette Schweine
sind zu verkaufen

Mühle Groß-Zschocher.

Heute und morgen sind noch die letzten guten Speise-Kartoffeln à Scheffel 1½ pf., à Meze 2½ % zu haben
Nicolaistraße Nr. 38 im Hofe.

Stroh im Schütten ist zu verkaufen beim Haussmann
3 Rosen.

Sehr grosse Auswahl in feinen echten
Havanna-Cigarren

bei **G. C. Marx & Co., Brühl 89.**

25 Stück gute abgel. Cigarren für 6 Mgr.
Nr. 11 und Nr. 12 empfiehlt **H. Meltzer,** Ulrichsgasse 29.

Ambalema-Cigarren

à Stück 3 & empfiehlt als ganz vorzüglich
Friedr. Theod. Müller, Petersstraße 27,
Ecke der Schloßgasse.

Bestes reines Roggenbrod à Pf. 9 Pf.,
38 Pf. für 1 Thlr.
bestes Weißbrod à Pf. 10 Pf.
hält bestens empfohlen Bäckerei von
August Heisinger, Nicolaistraße Nr. 21.

Speiseknochen
kaufst
Julius Gebhard,
Berliner Straße 3.

Ein Säbel, passend für Communalgarde, wird billig zu kaufen gesucht Lindenstraße Nr. 5 parterre.

Neudruck zu lesen gesucht auf einige Stunden „Deutsche Allgemeine“ und „Nachrichten“.

Gef. Oefferten Kohlgartenstraße Nr. 148, 2 Tr. rechts.

2000 bis 5000 Thaler
werden gegen Waaren und Wechsel in doppelter Deckung und hohe Zinsen sofort gesucht. Adressen unter L. M. Nr. 43. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden 550 Pf. gegen Cessation der Hypothek einer Sparcasse, wihin mündelmaßige Sicherheit,
bayerische Straße Nr. 9 e.

Gesucht wird auf eine Lebenspolice von 1000 Pf. — 200 Pf. zu borgen. Gefällige Oefferten niederzulegen unter A. Z. 100. Expedition dieses Blattes.

2000 Thaler
gegen erste mündelmaßige Hypothek sind auszuleihen durch
Adv. Ferdinand Schmidt, II. Fleischergasse 27.

Einer vermögenden Dame bietet sich eine solide Heirathspartie, ohne Vermittler. Werthe Adressen abzugeben unter S. 10000. in der Expedition d. Bl.

Ein auch zwei Kinder im Alter von 9—12 Jahren finden in einer anständigen Familie gute Pension, wo gleichzeitig jeder Unterricht beaufsichtigt werden kann.
Näheres Thomasgässchen Nr. 11, 3. Etage.

Ein junger Mensch (Kaufmann oder Kellner) kann billig Anteil an einer franz. Unterrichtsstunde haben Kleine Fleischergasse 6, I.

Zwei Schuhmachergesellen
werden gesucht auf bestellte Herren-Arbeit. Nähere Auskunft erhält C. F. Weintauer, Packhofsgasse Nr. 3.

Einen gelernten tüchtigen Feuermann sucht
die Dampfmühle in Neukölnfeld.

Gesucht wird ein junger kräftiger Mensch als Markthelfer.
Näheres Zeitzer Straße Nr. 24, 1. Etage bei Lang.

Gesucht wird ein Pferdehnecht bei dem Lohnkutscher Gert, Lehmanns Garten.

Ein tüchtiger Hausknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Louis Kraft, Stadt Frankfurt.

Gesucht wird ein ordentlicher, ehrlicher Bursche zum Zeitungs-tragen Königsplatz Nr. 16 parterre.

Eine perfecte Jungmagd
in gesetzten Jahren wird per 1. August c. zu mieten gesucht! Mit guten Bezeugnissen verfehlte wollen sich melden
Mühlgasse Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird eine tüchtige Jungmagd. Mit Buch zu melden Gohlis, Lindenstraße No. 67.

Gesucht wird eine perfecte Köchin für eine vornehme Herr-schaft. Das Nähere Floßplatz Nr. 19, 1 Treppe links, heute von 10—12 zu erfragen.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein arbeitsames Wädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Grimm. Straße Nr. 31, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen, welches die Wirtschaft versteht und zuweilen die Wartung eines Kindes mit übernimmt, Zeitzer Straße Nr. 21, 2. Etage.

Gesucht wird ein nicht zu junges Dienstmädchen, welches die Wartung 2 kleiner Kinder mit übernimmt.
Nur Solche, welche gute Bezeugnisse haben, wollen sich mit Buch melden Petersstraße Nr. 36, 5. 1. 2 Treppen.

Gesucht wird ein Wädchen für Kinder und häusliche Arbeit Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Gesucht wird logisch ober bis 15. d. Mts. ein reinliches, fleißiges und ehrliches Dienstmädchen
Neulrichshof Nr. 12/13, Treppe B 2. Etage.

Gut empfohlenen Dienstmädchen werden stets Stellen zugewiesen
Neumarkt Nr. 12, 4 Tr. und Braustraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen und ein dergl. Kellnerbursche werden gesucht Hospitalstraße Nr. 11 a. Wenn.

Ein zuverlässiges, fleißiges Dienstmädchen für Kinder u. Haushwirthschaft findet zum 15. Juli Dienst Burgstraße 4, 2 Tr.

Ein kaufmännisch gebildeter solider Agent offerirt sich durch den ständigen Geschäftsgang zu schriftlichen Arbeiten oder Verläufen am hiesigen Platz.

Oefferten H. G. W. Nr. 711. poste restante.

Ein Kaufmann, hiesiger Bürger, welcher aus seinem Geschäft in Folge der jetzigen Zeitverhältnisse wöchentlich ein paar Tage abkommen kann, erbietet sich Gewerbetreibenden zur Führung der Bücher, Correspondenz &c. auf ganze oder halbe Tage und bittet darauf bezügliche Adressen sub X. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen zu wollen.

Ein j. Kaufmann, welcher im Colonialw., Eisen-, Leder- und Destillationsgeschäft erfahren, der dopp. italienischen Buchführung mächtig, mit dem Fabrikwesen vertraut, Sachsen und Thüringen längere Zeit bereit, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder per 1. August Engagement. Oefferten bittet man freundlich T. B. 18 poste restante Merseburg niederzulegen. Agenten bleiben unberücksichtigt.

Als Volontair

sucht ein Commiss auf einem größern Comptoir baldigst ein Unterkommen. Geehrte Adressen werden erbeten unter F. K. Nr. 40. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre auf dem Comptoir eines größern Geschäftes beschäftigt war, sucht gestützt auf die Bezeugnisse seiner jetzigen Principale anderweitige Stellung.

Gefällige Oefferten wird Herr D. Th. Windler, Papierhandlung, Ritterstraße, die Güte haben zu befördern.

Bitte um Arbeit.

Sollten edelentkende Herrschaften gefunden sein, einem Tischler, Vater einer starken Familie, welcher sich seit einer Reihe von Jahren mit Aufpoliren von Meubels beschäftigt hat, mit Aufträgen derartiger Arbeit zu unterstützen, so würde Suchender bei jetziger trostlosen Aussicht auf Arbeit zum größten Dank verpflichtet sein. Reelle und gute Arbeit wird zugesichert. Adressen werden erbeten unter A. Z. Polirer durch die Expedition d. Bl.

Ein anscheinlicher unverheiratheter Kutscher sucht als solcher eine anderweitige Stellung, sei es auf dem Lande oder in der Stadt. Ueber seine Brauchbarkeit und moralisch gute Fähigung stehen demselben die besten Bezeugnisse zur Seite. Der Antritt könnte sofort erfolgen.

Gefällige Oefferten beliebt man bei Herrn Carl Friedrich Weber jr., Markt Nr. 15 hier niederzulegen.

Gesucht.

Ein Bursche vom Lande, welcher schon in einem Geschäft war und dem die besten Bezeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht einen Posten oder sonstige Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter W. K. 100. niederzulegen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern im 15. J. mit guten Schulkenntnissen, sucht als Kaufbursche u. Dienst. Blumengasse Nr. 7 part.

Eine junge Frau vom Lande sucht noch einige Familienwäsche, welche auch gebleicht wird. Adressen abzugeben Markt Nr. 19 im Buchbindergeschäft.

Eine Blätterin sucht Wäsche zu waschen und platten in u. außer dem Hause, billig und gut besorgt. Schuhmacherg. 8 im Gewölbe.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Schneidern. Auch wird Wäsche im Hause angenommen Brühl 14, 4. Etage.

Eine Frau vom Lande sucht Beschäftigung im Waschen und Schneidern, täglich 3 Tr. Nr. Burgstr. 7, 4 Tr. bei Mad. Weiß.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Tage in der Woche im Schneider und Ausbessern Arbeit. Adressen sind niederzulegen Dorotheenstraße Nr. 6 bei Horst Becker.

Ein anständiges Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Ausbessern, Nähen, Plätzen, sowie im Zeichnen u. Gangmodisten. Adressen beim Haussmann in Jungferns. Garten.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle zur Unterstützung der Haushfrau. Sie scheut keine Arbeit. Gefällige Adressen erbitet man unter P. P. in der Expedition dieses Blattes.

Restaurationslocal - Gesucht.

Eine Restaurations mittler Größe oder ein passendes Local zum Einrichten einer solchen in der innern Stadt wird zu pachten gesucht. Geehrte Adressen bittet man unter S. 1001 in der Buchhandlung von Otto Lehmann niederzulegen.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Geschäftsmanne eine nicht allzugroße Parterre-Localität, zu Michaelis zu beziehen. Geehrte Adressen wolle man bei Herrn Voigt, Petersstr. 3, abgeben.

Zu mieten gesucht

wird bei Michaelis d. J. eine Familien-Wohnung im Preise von 90—120 ₣ in der Vorstadt, möglichst in einer der neu angelegten Straßen. Adressen erbittet man unter S. A. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer Beamtenfamilie in der Dresdner oder Marienvorstadt, oder Reudnitz ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern und Zubehör im Preise von 75—80 ₣.

Adressen unter O. K. H. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis, innere Stadt, von 60—100 ₣. Geehrte Adressen unter C. H. G. 7. sind in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen pünktlich zahlenden Leuten v. Michaelis ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in der Dresdner oder Marien-Vorstadt. Adressen beliebe man bei Herrn Kaufmann Gustav Gänzel, Dresdner Straße 38, niederzulegen.

Ein Logis, aus 3—4 Zimmern und Nebenräumlichkeiten best., der innern Stadt oder innern Vorstadt wird für jetzt oder Mich. zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man Burgstraße Münchener Bierhalle abzugeben.

Ein untermahl. kleineres Zimmer in der gr. Windmühlenstr. oder deren Nähe wird von einem Herrn sofort zu mieten gesucht. — Adr. bei Hrn. Kaufm. Bezdolt, Nürnberger Straße Nr. 1.

Ein unmenblites Zimmer nebst heller Schlafrube, am liebsten Grimma'sche Vorstadt, wird zu Mich. von einem Bekannten zu mieten gesucht. Adr. sub N mit Preisangabe durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Stübchen ohne Meubel für eine einzelne Frau oder eine Kammer, gleich zu beziehen. Zu erfragen auf dem Markt in der Kammacherbude bei Fräulein Umbreit.

Bepachtung einer Restaurationslocalität, wobei ein Gewölbe sich befindet, und sich zur Destillation oder jedem andern Geschäft eignet, in einer Hauptstraße gelegen, ist mit Allem Veränderung halber sofort zu überlassen, zu erfahren Poststraße Nr. 10 part.

Wegen Mangel an Platz ist ein Pianoforte billig zu vermieten Nicolaistraße Nr. 45, 4 Treppen.

Ein fl. Gewölbe mit Familienwohnung ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 18.

Zu vermieten

ist ein in lebhafter Lage befindlicher Laden, welcher jedoch auch als Werkstatt für einen Handwerker paßt, Thalstraße Nr. 27, 2 Tr.

Vermietung Elsterstraße Nr. 18.

Eine schöne 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung versehen, welche Michaeli d. J. frei wird, ist anderweit zu vermieten, auch kann Stallung für Pferde und Dienwohnung dazu gegeben werden.

Näheres durch den Besitzer C. Förster, Elsterstraße Nr. 18.

Leibnizstraße Nr. 20

ist die bequem und elegant eingerichtete 1. Etage zu vermieten. Näheres beim Besitzer im Parterre.

Eine Wohnung in 3. Etage im Hofe, ohne Küche und für einzelne Leute passend, ist für 60 ₣ zu Michaelis zu vermieten. Näheres Stadt Gotha beim Besitzer.

Echhaus der Färber- und Gustav-Adolphstraße 34 sind 2 f. gemalte Etagen mit Garten, Gas- und Wasserleitung für 225 ₣ zu vermieten Elisenstraße 21 oder Gerberstraße 18, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundliche Familienlogis im Hause von 36 und 56 ₣ Thalstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Zu Michaelis zu vermieten ist eine 1. Etage, bestehend aus drei Stuben, 3 Kammern, Küche, Vorsaal, Keller und Boden, Preis 130 ₣. Das Näherte Kohlenstraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten habe ich für jetzt oder Michaelis mehrere Logis in der Weißstraße und langen Straße im Preise von 200—246 ₣.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Rauchhalle 7.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches bereits conditionirt, in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht sofort oder später Stellung als Wirthschafterin, bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder als Stütze der Haushfrau oder Beaufsichtigung der Kinder. Werthe Adr. sind in der Exped. d. Bl. unter P. P. H. 2. zur weiteren Beförderung niederzulegen.

Eine flinke, solide Büffetmamsell, 2 Jahr in Stelle, u. eine lächelnde Jungemagd, in Allen geschickt, sucht Stelle fl. Gasse 2, 1 Tr. l.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welche in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht als Jungemagd oder Bademädchen bis 15. Juli oder 1. August eine Stelle. Näheres ertheilt Herr Restaurateur Kratsch, Würzburger Hof.

Zwei fleißige ordentliche Mädchen suchen zum 15. d. M. Dienst für Küche und Haus. Adressen bittet man Frankfurter Straße 7 im Gräßgeschäft niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche allen häuslichen Arbeiten vorsteht, sucht einen Dienst bei einer ordentlichen Herrschaft, bis zum 15. Juli oder gleich. Adr. unter K. 15. d. d. Expedition d. Bl.

Ein ordentliches unabhängiges Mädchen

in gesetzten Jahren wünscht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August.

Zu erfragen Elsterstraße Nr. 15, parterre rechts.

Herrschäften können gut empfohlene Dienstmädchen stets nachgewiesen erhalten Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen und Braustraße Nr. 4, 2 Treppen.

Zwei Mädchen aus Bayern, welche noch nicht hier waren, gute Zeugnisse besitzen, suchen Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder für Stubenmädchen in einem anständigen Hause.

Das Näherte Gerberstraße Nr. 53, 1. Etage bei Wenzel.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder später Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres kleine Gasse 4 parterre links.

Ein kräftiges Mädchen sucht bis 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adresse Lehmanns Garten, 1. Haus 4 Treppen rechts.

Zwei anständige Mädchen, gut empfohlen, suchen Stelle für Küche oder Kinder und Hausarbeit. Näheres kleine Gasse 2, 1 Tr. l.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Vormittag 8—10 Uhr und Nachmittag 3—6 Uhr

kleine Windmühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, welche gut in der Küche und auch in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht ein weiteres Fortkommen. Geehrte Herrschäften mögen sich melden Gewandgässchen Nr. 4, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 15. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Katharinenstr. Nr. 2 im Schnittgesch.

Ein ordentliches Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft ist, sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Brühl Nr. 77 im Hofe links 1 Treppe.

Ein anständiges junges Mädchen, noch im Dienst, sucht den 15. Juli oder den 1. August eine Stelle als Haus- und Küchenmädchen. Zu erfragen Rudolphstraße Nr. 7, 3. Etage.

Verhältnisse halber sucht ein gut empfohlenes Mädchen Dienst für häusliche Arbeit. Gr. Windmühlengasse 43, links 2 Tr. links.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen bis den 15. Juli Dienst für Küche und Haus. Adresse Böttchergässchen 2, 4 Tr.

Eine anständige junge Witfrau sucht einen Dienst für Alles oder auch als Kindermutter. Zu erfragen im Milchgeschäft in der Centralhalle im Badegebäude.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch bei einzelnen Leuten für Alles bis 1. August.

Zu erfragen Inselstraße Nr. 14 beim Haussmann.

Ein ordentliches anständiges Mädchen von außerhalb sucht zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 27, 2 Treppen.

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeiten.

Zu erfragen Thomastrichhof Nr. 2 im Hofe links 3 Treppen.

Eine Köchin und ein Haussmädchen suchen Stelle und thun gern ihre Pflicht. Näheres Weststraße Nr. 66 bei J. Möbius.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Reudnig, kurze Gasse Nr. 58, 1. Etage links.

Vermietung.

Ein freundlich gelegenes Parterreloge, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, so wie außerdem eine helle, trockene Niederlage, aus zwei Piccen bestehend, sind in einem an der Sternwartenstraße gelegenen Hausgrundstück durch den Unterzeichneten sofort zu vermieten.

Adv. Ferdinand Schmidt, kleine Fleischergasse Nr. 27.

Kohlenstraße Nr. 11 ist ein mittleres Logis zu vermieten.

In der äußeren Dresdner Straße ist ein an der Morgenseite gelegenes Parterre-Logis von Michaelis a. c. an für 110 ₣ zu vermieten. Näheres in der Eisenhandlung des Hrn. A. Hoffmann, Stadt Dresden.

Eine schöne erste Etage von 7 Stuben mit Zubehör u. Garten, 425 ₣, so wie ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör für 70 ₣ sind Michaelis zu verm. Näh. Zeitzer Straße 47 im Garten rechts.

Zu vermieten und sofort oder Michaelis zu beziehen ist Weststraße Nr. 41 eine dritte Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung.

Alles Nähere daselbst parterre bei C. Schäaf.

Sofort zu beziehen ist ein Logis nach der Straße, 1 Treppe hoch, aus Stube, Kammer, Küche, Vorsaal, Bodenraum, Schrötergässchen Nr. 1 neben der Wartburg, nur für 1 II. Familie passend.

Verhältnisse halber ist sofort oder zum 1. August ein freundliches Familienlogis zu vermieten Promenadenstraße Nr. 6 b, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Peterssteinweg Nr. 58. 2. Etage für 180 ₣. Das Nähere parterre.

Eine erste Etage, 9 Zimmer incl. Salon, allem Zubehör, neu eingerichtet, mit Gas- und Wasserleitung, ist zu vermieten Carlstraße Nr. 4 c. Näheres daselbst 2. Etage rechts beim Besitzer.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen ist eine 1. u. 2. Etage von je 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör à 90 u. 80 ₣ in der westl. Vorstadt durch J. N. Lorenz, Burgstraße 17.

Ein hohes Parterre

in Dresdner Vorstadt, ca. 5 Stuben, Zubehör, Wasserleitung und Garten, ganz frei gelegen, ist an eine ruhige Familie Michaelis zu vermieten. Näheres durch Wilhelm Kröbitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein gesundes hohes Parterre, 96 ₣ und 2. Etage 108 ₣, Morgenseite, Täubchenweg Nr. 5.

Logis-Vermietung.

Sogleich oder Michaelis habe ich in meinem Hause Emilienstraße Nr. 15 die 2. Etage à 280 ₣, die 3. Etage à 240 ₣, jede Etage bestehend aus 5 Stuben, Zubehör und Kammern, mit Wasserleitung und Gaseinrichtung versehen nebst einem Garten zu vermieten. Wilhelm Ziegler, Emilienstraße Nr. 16, 1. Et.

Zu vermieten

ist sofort eine halbe 2. Etage. Näheres Emilienstr. 1 part. rechts.

Zu vermieten für Michaelis eine 2. Etage, 14 Stuben sc. mit Garten, für 170 ₣. Näheres Tauchaer Straße 19 part.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis die 2. Etage Klosterstraße Nr. 7, enthaltend 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres daselbst 3. Etage.

Logis-Vermietung. Ein freundliches Familien-Logis, bestehend aus 4 Stuben vorn heraus und 1 Stube nach hinten heraus, ist in der inneren Dresdner Vorstadt sofort zu vermieten und gleich zu beziehen. Auch können die Meubel wegzuhalber gegen baare Zahlung übernommen werden. Adressen bittet man unter A. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Logis an kinderlose Leute, Preis 65 ₣, Elsterstraße Nr. 46 parterre.

Ein Logis ist zu vermieten, jährlich 40 ₣ Bins, Antonstraße Nr. 5.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis in der Münzgasse, zu erfragen bei Herrn Gutsbes. Schramm.

Zu vermieten ein sehr freundliches Familienlogis-parterre vorn heraus an pünktliche Leute, zu Michaelis zu beziehen. Lange Straße Nr. 17 parterre links zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis und kann auch gleich bezogen werden, aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden und Keller, Preis 110 ₣, Weststraße Nr. 55, 1 Treppe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Dachloge, Preis 44 ₣, Reudnitzer Straße Nr. 1 B.

In meinem Grundstück, kleine Windmühlengasse Nr. 10, ist eine im Mittelgebäude nur allein vorhandene, aus 7 Stuben bestehende, sehr sonnige Wohnung von Michaelis d. J. ab preiswürdig zu vermieten. Gustav Saarberg.

Sofort zu vermieten ist ein Logis für 40 ₣ im Seitengebäude Wiesenstraße Nr. 15.

Sofort zu vermieten ist ein II. Familienlogis. Näheres II. Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Logis mit schöner Ansicht, Wasserleitung und mit allem Zubehör für 116 und 84 ₣, 1. August und das andere zu Michaelis, Elsterstraße Nr. 29.

Eine Logis ist zu vermieten und Verhältnisse halber sogleich zu beziehen. Preis 40 Thlr.

Das Nähere bei Lippold, Katharinenstraße Nr. 2.

Eine schöne erste Etage, 3 Stuben, Kammern, Küche sc., Edhaus der Straße in Reudnitz, welche jetzt mit der Kreuzstraße in Leipzig verbunden, ist 1. October zu vermieten.

Näheres „Neue Restauration“ Reudnitz, Seitengasse 27.

Sehr schöne Familienlogis sind in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 55 zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und Michaelis zu beziehen Reudnitz, Feldgasse Nr. 212.

2 Familienlogis, eins sofort, das andere zu Michaelis zu beziehen, sind zu vermieten Neureudnitz Nr. 10 parterre.

2 ff. tapez. Fam.-Logis an Garten gleich beziehb. m. Jalousien, bis jetzt à 70 ₣ an Beamte vermietet gewesen, sind der Zeit wegen zu à 55 ₣ an Leute o. K. zu vermieten.

Neuschönfeld, Karlstraße 36, I.

Eine elegant eingerichtetes Logis in Neuschönfeld Nr. 1, neben der Schneidemühle, von 3 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör ist zu Michaeli zu vermieten.

Garçon-Logis.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist an 1 oder 2 Herren eine große Stube mit Alloven mit oder ohne Meubles, am liebsten mit Bettstiftung. Zu erfragen Tauchaer Straße 12, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren, zum 15. d. M. zu beziehen.

Alexanderstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Bett an einen oder 2 Herren oder Damen Lützowstraße Nr. 14, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist zum 15. Juli oder 1. August ein meubliertes Stübchen Salomonstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube mit Bett, auf Wunsch mit Kost, Schletterstraße Nr. 11, 3 Tr., Thüre rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube mit separatem Eingang Peterssteinweg 5 und 6, 1 Treppe.

Zu vermieten eine meublierte Stube mit Kammer und einer unmeublierten Stube, sofort oder später beziehbar, Kreuzstr. 7, III.

Zu vermieten ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Schlafgemach Tauchaer Straße Nr. 8 parterre rechts.

Zu vermieten zwei meublierte Zimmer nebst Schlafzimmer Wintergartenstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

Zu vermieten und 1. August zu beziehen ist eine freundlich meublierte Wohn- und Schlafstube mit schöner freier Aussicht an einen oder zwei Herren Wiesenstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Zimmer mit Schlafcabinet, mehrtre, vorn heraus Markt Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublierte Stube Thomasgässchen Nr. 11, 3. Etage.

Ein Zimmer mit Alloven, Haus- und Saalschlüssel, kann sofort bezogen werden.

Weststraße Nr. 50, erste Etage Thüre links.

Eine freundliche Garçonwohnung mit heller Kammer in der Nähe des Schützenhauses ist von jetzt ab zu vermieten Marienstr. Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Ein, nach Wunsch zwei fein meublierte Zimmer sofort oder später zu beziehen, separater Eingang, sind zu vermieten Naumburg 20, 2. Etage. Auch eine separ. Kammer als Schlafstelle.

Eine freundliche Stube ist an zwei Mädchen mit Meubles zu vermieten Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 135, 1 Treppe.

Eine Stube ist zu vermieten, Preis 20 ₣, Petersstraße 46, 1. Etage.

Garçon-Logis.

Zwei sehr freundlich und gut meublirte Zimmer mit freier schöner Aussicht, dem Hotel Stadt Dresden vis à vis, sind zusammen oder einzeln sogleich zu vermieten. Eingang Kirchstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis. In Lehmanns Garten 1. Thür 3 Treppen links sind zwei sehr freundliche anständig meublirte Stuben annehmbar Herrn zu vermieten.

An einen oder zwei Herren ist eine größere f. meubl. Stube mit Alloven sofort oder später billig zu vermieten Katharinenstr. 15, III.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Bett ist sofort oder am 1. August c. an einen Herrn zu vermieten Wiesenstraße Nr. 10 b, 3 Treppen rechts.

Ein kleines Garçonlogis ist zu vermieten, wenn gewünscht auch Kost. Wo sagt gefälligst Herr Wiesing, Tauchaer Straße 11.

In der Nähe der Promenade sind 2 freundliche, gut meublirte Zimmer an anst. Herren zu vermieten n. Windmühleng. 12, 1. Et.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen in einer Stube für Frauens- oder Mannspersonen Gerichtsweg Nr. 4, Hof quer vor 2 Tr.

Offen sind Schlafstellen für solide Mädchen Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Elsterstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Gesucht wird ein anständiger Herr als Theilnehmer an einer freundlichen Stube Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

E. Müller, Tanzlehrer. Sonntag in Stötteritz Papiermüll.

Gute Quelle, Brühl 22, 1. Etage,

Café & Restaurant, empfiehlt echten Mocca-Kaffee, gute und billige Speisen in großer Auswahl, vorzügliches Böhmisches und Bayerisches Bier &c.

Außer den hier erscheinenden Zeitungen und Blättern liegen folgende auf: Berliner Börsenzeitung, Berliner Gerichtszeitung, Nationalzeitung, Norddeutsche Allgemeine Zeitung, Kladderadatsch, Kölnische Zeitung, Magdeburger Zeitung, Hildburghäuser Dorfzeitung, Bazar, Hamburger Wedden, Frankfurter Journal, Fliegende Blätter &c.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **A. Grun.**

In Folge der eingetretenen Krisis empfiehlt ich in meiner aufs Beste eingerichteten Restauration ein vorzügliches Table d'hôte mit Wein nur im Abonnement à 10 %, Table à la carte zu jedem Preise und jeder Zeit.

Louis Löwenthal,
Brühl Nr. 54/55, erste Etage.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag: Kirschkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Gieß-, Stachelbeerkuchen, Fladen so wie diverse Kassekuchen. Von 5 Uhr an Speckkuchen.

Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Cotelettes mit Pilzen, Schweinstöckchen mit Klößen von neuen Kartoffeln u. gr. Krebs, ff. Biere, es ladet ein F. Rudolph.

Heute Schlachtfest
bei **w. Quasdorf,** Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Donnerstag

Großes Extra-Concert im Garten

und darauf folgender Ball,

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr,

wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade.

Für gute Biere ist bestens gesorgt.

Entrée à Person 1 Mgr. **Herrmann.**

Odeon.



Gosenthal.

Heute Donnerstag
Extra-Concert

mit
darauf folgender Ballmusik.

Dabei empfehlen wir Allerlei mit Cotelettes, eine gewählte Speisekarte, f. Gose und Bier.

Bartmann & Krahl.

Anfang des Concerts 6 Uhr, des Balls 8 Uhr, Ende 2 Uhr.

Heute Donnerstag von 6—8 Uhr

GOSENTHAL. Concert, von da ab Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr. Das Musikkor von **A. Schreiner.**

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß sich meine Restauration von heute an Klosterstraße Nr. 7 befindet.
Leipzig den 4. Juli 1866.

Job. Gust. Müller.

Weils Restaurations-Garten, Marienstraße 9. Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Meine Regelbahn empfiehlt ich von früh an für Gesellschaften. Kann bei Tage nach der Stunde geschoben werden. NB. Auch kann ein Abend an geschlossene Gesellschaften abgegeben werden. Weißbier ff.

Stockfisch mit Schoten empfehlen für heute Abend Kitzing & Helbig.

F. L. Stephan { Heute früh Speckkuchen,
Abends Blumenkohl m. Cotelettes, } **Universitätsstrasse**
Biere sind extrafrisch. **No. 2.**

Restauration zum Schletterhaus, Petersstr. 14, Carl Weinert.

Geraer Felsenfeller-Bier ausgezeichnet à Seidel 15 Pf.,

desgl. echt Bayerisch à 2 % zapft stets frisch, Auswahl warmer und kalter Speisen empfiehlt

C. Weinert.

Restauration zum Löwenkeller, Grimma'sche Straße Nr. 10, empfiehlt vorzügliches bayerisches Bier

Adolph Rottig.

Restauration, Café u. Billard grosse Fleischergasse 24.

Heute Schlachtfest, früh zu Welsfleisch nebst ff. Bier laden freundlichst ein

C. Lange.

**Speck- und Zwiebelkuchen heute früh
Stockfisch mit Schoten heute Abend**

G. Vogels Bierhaus.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute Abend Speckkuchen sowie andere div. Speisen, Biere ff.
H. Bernhardt.

Drei Lilien in Mendnitz.

Heute Speckkuchen, wozu ergebenst einladet W. Hahn.

Verloren wurde am 4. Juli vom Rosplatz bis nach der Post eine goldne Broche mit Haaren und schwarzem Emaillerand.

Der ehrliche Finder wird um Rückgabe derselben gegen 1 Mz Belohnung gebeten Rosplatz 11, im Hause links 3 Treppen.

Verloren wurde von der Sternwartenstraße nach dem Dresdner Bahnhof ein rother Kinder-Shawl. Abzugeben gegen Belohnung in der Dresdner Bahnhofsrastauration.

Verloren wurde am Sonntag früh ein goldner Ohrring auf dem Rosplatz, gegen Belohnung abzugeben Rosplatz Nr. 6 beim Hansmann.

Verloren 1 Coupon Rhein-Nahdebahn 5% Priorit. 2. Emission pr. 1. Juli über 22 Mz 15 Mz . Gegen Vergütung abzugeben Nicolaistraße Nr. 26, Gewölbe.

Verloren wurde am Montag ein goldner Ohrring. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Verloren ein Körbchen mit Nähutensilien auf dem Neumarkt. Gegen Belohnung daselbst Nr. 1, im Hause 1 Treppe abzugeben.

Dienstag Abend ist vom Café français über den Augustusplatz bis an die Ecke der Friedrichstraße 54 von einem armen Mädchen ein Portemonnaie mit Inhalt von 3 Thlrn. verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Am Sonnabend wurde ein Schuldenbuch verloren mit einer Pflichtkarte. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Belohnung im deutschen Haus abzugeben.

Verlaufen hat sich seit dem 2. d. M. ein brauner Pudel (havannabraun) mit Weißkorb und Steuerzeichen Nr. 236. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung im Hotel de Russie.

Bor Ankauf wird gewarnt.

Ein Canarienvogel

ist in der Frankfurter Straße entflohen. Gegen Belohnung abzugeben kleine Funkenburg 3 Treppen rechts.

Gefunden wurden vor Kurzem Camelot-Restoranten, in Empfang zu nehmen Brühl Nr. 82, im Hause rechts 1 Treppe.

Zugelaufen ist ein kleiner schwarz und weißer Wachtelhund (Hündin). Gegen Inserations-Gebühren abzuholen Universitätsstraße Nr. 21, 1. Etage.

Meinen Kunden zur Nachricht, daß sich mein bisheriger Kohlemesser Franz Döbler aus Lindenau nicht mehr in meinen Diensten befindet.

Carl Auster jun.

A u f r u f .

Indem wir den Mitgliedern unsres Vereins den herzlichsten Dank für die opferfreudige Bereitwilligkeit sagen, mit welcher sie unsrer Aufrordnung, im Falle der Noth thätige Hülfe zu leisten, entgegen gekommen sind, theilen wir denselben zugleich mit, daß wir nun, da die gefürchteten traurigen Verhältnisse eingetreten sind, Gabett an Charpie, Bandagen, alter Leinwand &c. entgegen nehmen. Diejenigen, welche nicht Zeit zu den nothwendigen Arbeiten haben, werden gebeten, uns die Materialien senden zu wollen, da uns erfahrene und geschickte Arbeiterinnen zu Gebote stehen.

In unsrer nächsten Abendversammlung werden Musster aller Art ausliegen, welche von Damen, die bereits in früheren Kriegen Verwundete gepflegt haben, nach ärztlicher Anweisung gesetzigt sind.

Diese Bitte ist nicht nur an die Mitglieder unsres Vereins, sondern auch an alle diejenigen Frauen und Mädchen gerichtet, welche mit theilnehmender Fürsorge und warmer Menschenliebe der Leiden der Kranken und Verwundeten gedenken. Mitglieder des Vereins werden gebeten, ihre Gaben in die Abendversammlung zu bringen; die andern gütigen Geberinnen wollen ihre Spenden freundlichst Nürnberger Straße Nr. 1, 3 Treppen; Königstraße Nr. 22, 2 Treppen abgeben.

Der Vorstand des Frauenbildungsvereins.

Im Anschluß an den „Verein zur Unterstützung der im Kriege Verwundeten und durch Seuchen Heim-aesuchten“ hat sich hier ein „Frauenverein“ gebildet. Der Zweck desselben ist, bei gegenwärtiger Einrichtung der Lazarethe für Verwundete vom Männerverein und namentlich den dirigirenden Aerzten in denjenigen Dingen, welche ins Bereich der weiblichen Sorge und Arbeit einschlagen, hülfreich an die Hand zu gehen.

Um nun aber auch wirklich Zweckentsprechendes zu leisten, hat das unterzeichnete Comité beschlossen, nach von Herrn Dr. Benno Schmidt empfangenen Musster-Verbandstücken einen Vorrath arbeiten zu lassen und dazu in den verschiedenen Quartieren der Vorstädte Depots für zu verarbeitende Stoffe und zugleich Arbeitszimmer ebendaselbst einzurichten zu lassen. Das Beste zu Verbandgegenständen ist bekanntlich alte, durch langen Gebrauch weich gewordene Leinwand. Aber auch gemischte und ganz baumwollene Stoffe, wie Shirting, Inlettstoffe, lassen sich sehr wohl für diese Zwecke verwenden. In den Arbeitszimmern wird die betreffende Hausfrau oder ihre Stellvertreterinnen zuschneiden und anordnen und den dazu sich darbiegenden Frauen und Jungfrauen ihres Bekanntenkreises, welche diesem Zwecke einige Stunden anhaltend widmen wollen, an Ort und Stelle Arbeit anweisen.

Die eben erwähnten Depots befinden sich von heute an bei:

Frau von Holstein, Querstraße 24.

Frau Hirzel-Neimer, Königstraße 19.

Frau Geh. Med.-Rath Dr. Wunderlich, Emiliastraße 14.

Elise Gottlieb, Wasserstraße 4.

Bertha Sickel, Rudolphstraße 1.

Fräulein S. Gerhard, Gerhards Garten 23.

Die selbstthätige Krankenpflege, zu welcher sich einige Damen in anerkannter Weise hingebung bereit meldet haben, bleibt für spätere Eventualitäten und Nothfälle vorbehalten. Besonders hoffen die Herren Aerzte auf die Verpflegung der Genesenden in Privathäusern. Frau Julie Schunk, Marienstr. 5, wird die Unterschriften der sich zu den beiden letztgenannten Liebeserweisungen meldenden Damen entgegennehmen.

Es bedarf gewiß nur dieser Andeutungen, um das Interesse unserer geehrten Mitbürgerinnen, deren reger Sinn fürs Gemeinwohl sich in Freud und Leid so oft bewährt hat, diesem Unternehmen zuzuwenden. Möchten es Alle mit Wort und That fördern welchen Fahnen auch bisher ihre Sympathien gefolgt sein mögen! Die Aufopferung der Krieger verdient Bewunderung und das Blut der Verwundeten erregt Mitleid in allen Kreisen. Können wir es nicht stillen, so bleibe uns einstweilen das heure Vorrecht, das Panier der helfenden Liebe über kleinlichen Vorurtheilen und Staatsunterschieden einzupozzuhalten!

Das Comité:

Mathilde Stephani.

Sophie Wunderlich.

Pauline van der Werde.

Caroline Wigand.

S. Gerhard.

Elise Gottlieb.

Hedwig von Holstein.

Dorothea Rosenstock.

Anna Hirzel.

Friederike Sonnenkalb.

Julie Schunk.

Bertha Sickel.

Leipzig, am 3. Juli 1866.

— Die Zeit ist nicht mehr fern, wo es jedem als ein Verstandesfehler angerechnet werden darf, welcher nicht Anhänger der naturgemäßen Heilmethode ist. Dr. med. L. van der Decken.

Bund für Naturheilkunde

heute Abend 8 Uhr Magazingasse, Herrn Bachmann's Restauration 1 Treppe. **Zagesordnung:** 1) Von den Ausscheidungsorganen, deren Vernachlässigung und den gefährlichen Folgen daraus. 2) Vorlesung aus Raiffe. 3) Referate.

Gäste zahlen 2½ Rgr., Damen frei.

D. B.

Xenia. Heute keine Generalversammlung. NB. Sonnabend Uebung, um deren pünktlichen und allseitigen Besuch bittet der Vorstand.

Psalterion.

Sopran u. Alt $\frac{3}{4}$ Uhr, Tenor u. Bass $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Vorstand.

Hiermit warne ich Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keinerlei Schulden aufkomme.

Gohlis.

Ernst Friedrich Böhme.

Der

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

ist vor einiger Zeit von mir mit bestem Erfolg gebraucht worden. Ich litt an einem sehr hartnäckigen, mich ungemein angreifenden

Husten,

wogegen mir alles Mediciniren nichts, sondern nur dieser Brust-Syrup geholfen hat; ich kann mit Recht behaupten, die Anwendung dieses Syrups rettete mir mein Leben, da ich und meine Umgebung wenig Hoffnung hatten. Demnach halte ich es für meine Pflicht, diesen Brust-Syrup jedem Brustkranken aufs Wärmste zu empfehlen. — Ganz dieselbe Erfahrung wie ich machte der hiesige Stadtrath Herr Christof.

Grottau in Böhmen.

Schindelar, Beamter beim Grafen Clam-Gallas. Niederlagen des echten Brust-Syrups in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Neumarkt.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessmitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Sollte die geehrte Theaterdirection Fräul. Raabe zu einer Vorstellung zum Besten bedürftiger Soldatenfrauen nicht veranlassen können?

Lina. Bei Begegnung vorgestern und gestern Mittag 2 Uhr leider zu spät erkannt. Wenn neue Annäherung gewünscht, so bitte ich heute Abend 9 Uhr am gleichen Orte zu erscheinen.

Alte Bekanntschaft aus dem Sporergäschchen.

Gesellschaft für Künstler und Kunstsfreunde

Andante-Allegro.

Heute Donnerstag den 5. Juli Abends 8½ Uhr im Vereinslocal (Winter, früher Poppe).

Gäste sind willkommen.

English Club.

This Evening at 8 a walk will be taken from our Rooms, 16—18, Johannisgasse.

Comité

zur Unterstützung im Kriege Verwundeter und durch Seuchen Heimgesuchter.

Dritte Quittung und Dank.

Seit Schluss der zweiten Quittung sind für unsere Zwecke eingegangen von:

Bänsch & Fries 10 Rgr., Baumann & Co. 20 Rgr., C. Bergmann 5 Rgr., Mart. Behr 10 Rgr., J. A. Brodhaus 20 Rgr., Bucher & Co. 15 Rgr., Bünger & Janke 3 Rgr., v. Burgsdorff 3 Rgr., C. & W. 5 Rgr., Conrad & Consmüller 5 Rgr., L. Degener 2 Rgr., A. Dürr 20 Rgr., Erhardt & Gräume 10 Rgr., A. F. 5 Rgr., G. Fränkel sen. 10 Rgr., G. Gödeke 5 Rgr., Grassl 10 Rgr., G. Halberstadt 15 Rgr., C. & G. Hartfort 30 Rgr., Heinz & Haufner 10 Rgr., Gebr. Hirsch 10 Rgr., Fr. Hermann 3 Rgr., G. Hirzel 10 Rgr., v. Hoffmann 10 Rgr., Joern & Liebeskind 5 Rgr., Franz & August Kind 10 Rgr., Kraft 5 Rgr., Dr. Lambe-Bischer 10 Rgr., Fräul. G. Leyplan 10 Rgr., L. Lüde 3 Rgr., E. Meinert 3 Rgr., L. Ohrtmann & Co. 5 Rgr.,

W. J. Pfaff 5 Rgr., Richter & H. 3 Rgr., Wilh. Röder sen. 5 Rgr., F. S. 5 Rgr., J. G. Schlobach jun. 10 Rgr., Schnoor & Franke 10 Rgr., Gebr. Schuster & Co. 20 Rgr., F. A. Schütz 5 Rgr., Elisabeth Seeburg 3 Rgr., Sn. 2 Rgr., Gustav Spies 10 Rgr., Gustav Steckner 10 Rgr., J. G. Stichel 20 Rgr., Freiherr von Tauchnitz 20 Rgr., B. G. Teubner 20 Rgr., L. Trinius & Co. 20 Rgr., J. C. V. 5 Rgr., A. Vogel 5 Rgr., Fr. Voltmar 20 Rgr., Jul. Voß 15 Rgr., Prof. E. H. Weber 8 Rgr., M. Wolff jun. 5 Rgr.

Bei Herrn Bonorand: Erdel 20 Rgr., Bonorand 10 Rgr., C. L. Beyer 10 Rgr., W. Wagner 2 Rgr., J. A. Blinau 5 Rgr., H. Kreßmann sen. 10 Rgr., Peter Lohmann 1 Rgr., R. H. 3 Rgr., A. Glaser 5 Rgr., A. Schomburgk 10 Rgr., J. B. Möhl 1 Rgr.

Bei unserm Cassirer (Firma E. F. Steinacker): E. S. 5 Rgr., Schimmel & Co. 10 Rgr., Ferd. Schulze 5 Rgr., Dr. Et. 10 Rgr., Dr. W. A. R. 5 Rgr., H. W. 5 Rgr., G. & C. Hönel 3 Rgr., C. F. Kreßmann 10 Rgr., Julius Hebbinghaus 5 Rgr., Chr. Morgenstern & Co. 15 Rgr., Adv. Wachsmuth 10 Rgr., Heine & Co. 10 Rgr., Hermann Schulz 3 Rgr.

In Summa jetzt 2115 Thlr., worüber wir hiermit herzlich dankend quittieren, in der Hoffnung, daß die erfreuliche Theilnahme, für welche die eingegangenen reichen Gaben zeugen, von Seiten unserer Mitbürger auch ferner unsern Bestrebungen zugewendet werde. Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Leipzig, 4. Juli 1866.

Für das Comité: W. Einhorn, Cassirer.

Dank.

Herrn Schreibmeister Carl Händel meinen besten Dank für die viele Mühe, die sich derselbe genommen hat, meine schlechte Handschrift in eine geläufige und schöne zu verwandeln und darf ich behaupten, daß er diesen Zweck vollständig erreicht hat.

M. Weisker.

Herrn Schreibmeister Händel,

dem es gelang, meine schlechte Handschrift in verhältnismäßig kurzer Zeit in eine schönere umzuwandeln, stelle ich öffentlich meinen herzlichsten Dank ab und empfehle hiermit seinen vortrefflichen Unterricht allen Schlechtschreibenden.

Friedrich Uhlsch.

Die Vermählung unsrer lieben Tochter Anna mit Herrn Josef Rathrein, Fürstl. Serbischer Regierungs-Apotheker in Belgrad, beeindruckt uns allen Verwandten und Freunden hiermit anzuseigen.

Leipzig, den 5. Juli 1866.

J. W. Schäffer und Frau.

Vermählungs-Anzeige.

F. R. Sachse
Amalie Sachse verw. Pfeiffer.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch Ludwig Lindemann,
Elisabeth Lindemann verw. Bachaus, geb. Walch.
Leipzig, den 4. Juli 1866.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Sohnes erfreut.

Leipzig, den 3. Juli 1866.

G. A. Ohms und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5/9 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsre gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Emilie Wohlwerth geb. Hauschild.

Wer die Herzogenheit der Entschlafenen kannte, wird uns in unserm Schmerze stille Theilnahme nicht versagen. Lieben Verwandten und Freunden diese Trauernachricht statt jeder besonderen Meldung.

Leipzig, den 4. Juli 1866.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dank.

Allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, die mir in diesen Tagen in so herzlicher Weise ihre Theilnahme an dem Verluste meines innig geliebten Gatten bewiesen, allen, die seinen Sarg mit Blumen so reichlich geschmückt und ihn zu seiner Ruhestätte geleitet haben, so wie dem Herrn Superintendent D. Wille für den mir gespendeten Trost und die Rede am Grabe, in der er mit so ergreifenden Worten des Entschlafenen gedachte, sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Leipzig, den 4. Juli 1866.

Wilhelmine verm. Kirmse,
geb. Schneider.

Danksagung.

Zurückgeleht von dem Grabe unsers Stieffohns, Nefens und Mündels Gustav Lehmann sagen wir allen seinen Freunden und Turnergenossen für die ehrenvolle Begleitung und den reichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank.

Leipzig am Begräbnistag.

Die Hinterlassenen.

Allen Denen, welche uns bei dem Dahinscheiden unseres guten Vaters, des Meublespolirer

Johann August Weber,

ihre Liebe und Theilnahme in so überaus reichlichem Maße bewiesen haben, sagen den verbindlichsten Dank

die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Milchhirse mit Zucker u. Zimmet, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Granl.

Angemeldete Fremde.

Amorg, Stud. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Hendeneich, Kfm. a. Berlin, h. j. Dresdner B.	Vines, Kfm. n. Frau a. Ruzana, Stadt Köln
Beyer, Kfm. a. Grimnischau, blaues Ross.	Hoffstädt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.	Rudolph, Decon. a. Bähnig, blaues Ross.
Burkhardt, Kfm. a. Zwicker, und	Hänel, Fabr. a. St. Goar, grüner Baum.	Nobland, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Behrends, Fabr. a. Nordhausen, h. j. Kronpr.	Jäger, Kfm. a. Neviges, w. Schwan.	Kaschli, Privat. a. Chemnitz,
Blücher, Adv. n. Schwestern a. Dresden, Hotel	Kraisch, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Prusse.	Ritter, Mechaniker, a. Dresden, und
Stadt Dresden.	Kannicker, Fabrikbesitzer a. Haidemühl, Hotel	Kievel, Fabr. a. Hamburg, h. St. Dresden.
Blankenburg, Kfm. a. Osterfeld, Stadt Köln.	Stadt Dresden.	Kensich, Maschinenfabrikant a. Grimnischau,
Borchert, Rent. a. Paris, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.	Koch, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.	Stadt Nürnberg.
Bamberger, Stadtrath a. Zwicker, und	Knöster, Tischler a. Altenburg, g. Elephant.	Schnock, Stadtrath a. Quedlinburg, und
Brinckmann, Kfm. a. Bernburg, grüner Baum.	Kaselack, Kfm. a. Dresden, Hotel de Baviere.	Sahlmann, Kfm. a. Fürth, Hotel zum Palmb.
Bez. f. Opernsänger a. Berlin, und	Koch, Kreisger. Director a. Torgau, Hotel zum	Schönbrunn, Inspector a. Berlin, h. j. Palmb.
Burgstadt, Kfm. a. Dresden, h. de Pologne.	Dresdner Bahnhof.	Scholl, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Dittrich, Kfm. a. Dresden, weißer Schwan.	v. Karisch, Staatsminister, Excellenz aus Alten-	Schmidt, Beamter a. Magdeburg, w. Schwan.
Diezsch, Fabr. a. Reichenbach, Lebe's h. garni.	burg, Hotel de Baviere.	Schlüter, Kfm. a. Glauchau, h. St. Dresden.
Dücke, Pharmaceut a. Berlin, Stadt Berlin.	Leistner, Kfm. a. Elberfeld, Restauration des	Schmidt, Secretär a. Gera, g. Elephant.
Drogant, Ingen. a. Frankfurt a. M., St. Nürnb.	Dresdner Bahnhofs.	Sachsenberger, Kfm. a. Roslau, Hotel zum
Devrient, Hoffschauspieler a. Dresden, h. de Bav.	Leistner, Fabr. a. Gotha,	Magdeburger Bahnhof.
Giselt, Kfm. a. Hainichen, Stadt London.	Liebig, Fabr. a. Magdeburg, und	Schulz, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Förster, Steinlieferant a. Königstein, St. London.	Leonhardt, Mühlendes. a. Stein, gr. Baum.	Stößner, Brauer a. Heiligenstadt, und
Fritsch, Hdsm. a. Wittenberg, goldne Sonne.	Moritz, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Palmbaum.	Silger, Sekretär a. Magdeburg, grüner Baum.
Greytag, Gutsbesitzer aus Schnöditz, Hotel zum	Menningen, Kfm. a. Nürnberg, St. Hamburg.	v. Thümmler, Privat. a. Dresden, h. j. Palmb.
Dresden.	Michaelis, Kfm. a. Berlin, Restauration des	Trommer, Kfm. a. Eisenstock, Münchner Hof.
Gruber, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.	Berliner Bahnhofs.	Thümmler, Ober-Inspektor a. Falkenberg, Hotel zum
Göze, Kfm. a. Chemnitz, und	Müller, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.	Dresdner Bahnhof.
Göldner, Fabr. a. Grimnischau, h. de Prusse.	Maier, Pferdehdhr. a. Halle, goldne Sonne.	Voitus, Bergbeamter a. Gersteiwitz, h. j. Palmb.
Günther, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.	Naumann, Schiffer a. Dresden, w. Schwan.	Widal, Oberförster a. Spandau, Hotel zum
v. Ganowles, Privat. n. Familie a. Moskau,	Nellen, Kfm. a. Breslau, Stadt Köln.	Dresdner Bahnhof.
Hotel Stadt Dresden.	Nitsche, Bildhauer a. Altenburg, g. Elephant.	v. Wurm, Landrat, königl. pr. Civilcommissar
Gebauer, Tischlernstr. a. Hannover, St. Köln.	Plagge, Privat. a. Dresden,	a. Dresden, Hotel de Baviere.
Held, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Palmbaum.	Peteren, Dr., Prof. a. Dresden, und	Wolff, Lehrer a. Golberg, blaues Ross.
	Petersen, Kantor a. Altona, Hotel St. Dresden.	Weber, Kfm. a. Mittweida, und
	Pezold, Kfm. a. Neustadtel, Stadt Berlin.	Wolff, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.

Nachtrag.

Leipzig, 4. Juli. Der Krieg in seinen traurigen Folgen ist nun auch unmittelbar an uns herangetreten. Heute Nachmittag sind mittels eines Extrazuges gegen 200 Verwundete, sowohl Österreicher und Sachsen, als Preußen, von Dresden hier angekommen. Sie wurden auf der Verbindungsbahn bis an die Johannisporte und von dort in das zum Militärlazareth eingearbeitete neue Waisenhaus geschafft. Es waren in der Hauptfache leichtverwundete.

Telegraphische Depeschen.

Von Wolff's Telegr. B. in Berlin gehen uns folgende Depeschen zu:

Gitschin, 3. Juli Vormittags. Die aus dem ersten Garde-regiment und dem Garde-Husserilregiment gebildete Brigade hat am 30. v. M. Abends eine feindliche Brigade überschlagen und denselben 250 Gefangene und eine Fahne abgenommen.

Gitschin, 3. Juli Vormittags 10 Uhr. Se. Majestät sind heute früh 5 Uhr zu den Vorposten der 1. Armee von hier abgegangen. Das große Hauptquartier erwartet hier weitere Ordre.

Lübeck, 3. Juli. Nachdem der Senat die Zustimmung der Bürgerschaft zu dem Abschlusse des Bündnisses mit Preußen und für die Mobilmachung des Contingents die notwendigen Geldmittel bewilligt erhalten hat, geht die Mobilmachung nunmehr mit großer Beschleunigung vor sich. Das der preußischen Regierung zur Verfügung gestellte Contingent wird in eine taktische Verbündung mit der oldenburgischen Brigade treten.

Wien, 3. Juli. Die „Presse“ sagt: Nachdem die österreichische Armee in Italien jeden Verdacht, als könnte Österreich durch die Furcht bewogen werden, einen dauerhaften Frieden mit Italien zu schließen, vollkommen beseitigt hat, wird sie jetzt eine andere Aufgabe zu erfüllen haben: die, sich mit der Nordarmee zu vereinigen.

Händels Bad in der Parthe. Temp. des Wassers den 4. Juli Ab. 6 U. 15° R.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vorträge von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionssalone: Johanniskirche Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Wolf. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskirche Nr. 4 u. 5.

Trautnau, 3. Juli. Die österreichische Nordarmee hat nach den Erfolgen der preußischen Waffen und nach geschehener Vereinigung der beiden Armeen Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl hinter ihren Festungen Josephstadt und Königgrätz Schutz gesucht und scheint dort Stellung nehmen zu wollen.

Gitschin, 3. Juli 8 Uhr Abends. Ein glänzender Sieg ist erfochten bei Sadowa (1 1/2 Meilen südlich von Miletin).

Horis bei Gitschin, 3. Juli Nachts. Unsere Armee hat in der Nähe von Königgrätz zwischen der Elbe und der Bistritz über die österreichische in achtstündiger Schlacht vollständigen Sieg erfochten. Alle acht Corps waren im Feuer. Die Verluste der Schlacht angemessen bedeutend. In unseren Händen zahlreiche Trophäen, über 20 Kanonen schon jetzt gezählt. Feststellung der Zahl der Gefangenen ic. erst später möglich.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 4. Juli. Bahnen und Fonds äußerst animirt auf Siegesbootschaft und rapide steigend. Österreicherisch matt und unverändert. 64er Loose 28 1/2; Südbahn 85; Bergisch-Märkische 143; Rheinische 113; Staatsb. 85; Ost. Credit-Aktien 49; 60er Loose 53; Metalliques 39; Mat.-Anleihe 44; Amerik. 69 1/4.

Wien (über Paris), 2. Juli. 5% Metall. 56.00; 1854 Loose —;

Bankactien 685.00; Nordbahn 142.50 ex div.; National-Anl.

59.50; Creditactien 128.40; St.-Eh. A. C. 156.40; Galizier

168.50; London 135.00; Hamburg 101.50; Paris 54.10;

Böh. Westb. 126.50; Creditloose 104.50; 1860 Loose 72.70;

Lomb. Eisenb. 150.00; 1864 Loose 60.75; Silberanleihe —.

Utrecht, 2. Juli. (Bau in Hollenmarkt.) 10,000 Ballen Umsatz. Orleans 13 1/2, Georgia 14, fair Hollerath 9, middling fair Hollerath 7 1/2, middling Hollerath 6 1/2,

Bengal 6, New-Uhura 9 1/2, Bernam 14 1/4.

Berliner Productenbörse, 4. Juli. Roggen Juli 40 1/2;

Herbst 42 1/2; Rübbel Juli 11 1/4; Herbst 11 1/4; Spiritus Juli 12 1/2.